

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gelehrte Tages-Zeitung •
der schlesischen Coburgkreise.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 3.25
Für zwei Monate Mark 3.50, für einen Monat Mark 1.75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1.75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1.80.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeigen im
Ost- und Hochberichtsbezug 25 Pfennige für darüber
hinzu zu zahlende Anzeigen 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschlag des Schriftsatzes die Zeile 1.00 Mk.
Leserzusatz 20 %.

Nr. 194. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Donnerstag, 21. August 1919.

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 30.

Verleger: Schriftleitung Nr. 267.

Besserung in Oberschlesien.

Abbau im oberschlesischen Generalstreik.

Schwere Niederlagen der polnischen Banden.

Nach den bis Mittag vorliegenden Nachrichten ist in Oberschlesien eine bemerkenswerte Besserung eingetreten, die Krisis scheint, wenigstens soweit die Kämpfe mit den Banden polnischer Aufständiger in Frage kommen, überwunden zu sein. Auf die Spartakisten hat die Verhängung des verschärften Belagerungszustandes abschreckend gewirkt. Der Abbruch des Generalstreiks hat bereits begonnen. Die Arbeit ist teilweise wieder aufgenommen worden. Selbst vorsichtig urteilende Stellen glauben mit dem Ende des Streiks in den allernächsten Tagen rechnen zu können.

Harte Kämpfe bei Beuthen.

♯ Breslau, 20. August. (Draht.) In Bobret bei Beuthen kam es zu einem schweren Gefecht zwischen Reichswehrtruppen und bewaffneten Banden, wobei die Reichswehrtruppen die Oberhand behielten. Sie verloren etwa 15 Tote. Die Zahl der bei den Aufständigen Gefallenen wird auf 70 geschätzt.

Siegreicher Vorstoß bei Kattowitz.

wb. Kattowitz, 20. August. (Draht.) Gestern nacht und vormittag verliefen ruhig. Anscheinend haben die Aufständischen die Zeit benutzt, um ihre Organisation zu vervollständigen, sich von den Polen mit Waffen zu versehen und die Befestigung des Landes planmäßig auszuführen. Wie gemeldet wird, übten sie in den besetzten Ortschaften die vollziehende Gewalt aus und haben alle männlichen Personen zwischen 20 und 40 Jahren zu den Waffen einberufen. Ein großer Teil der deutschen Einwohnerschaft von Schoppinik, sowie die Gefangenen sind über die Grenze nach Polen abgeschoben. Im Laufe des Nachmittags sammelten sich gegenüber unseren Positionen am Ausgang von Kattowitz starke Banden mit zahlreichen Maschinengewehren und hielten die Ortsausgänge unter Feuer. Ein Regiment, unterstützt von einem Panzerzug und Artillerie, griff am Nachmittag in Richtung Janow an und ist im Besitz von Agnes-Amanda-Grube, Rasthofenschacht, Wildenstein-Grube und Boguski-Süd. In Boguski-Nord wurden durch einige Kräfte polnischer Banden verschleudert. Leider wurde einer unserer Flieger vor Eichenau zur Notlandung gezwungen; er vernichtete sein Flugzeug durch Brand und ist in Gefangenschaft geraten. Auch in Myslowitz hatten die Truppen dauernde Kämpfe mit Banden zu bestehen. Bisher ist es gelungen, diese Banden durch energisches Vorgehen von der Stadt fernzuhalten. Die militärische Aktion der Säuberung des Aufständigengebietes geht auch in den andern Gebieten weiter. Die nächste Aufgabe unserer Truppen muß es sein, die Grenze zu besetzen und zu sichern.

Eine Erklärung des Reichskanzlers.

Am Schluß der gestrigen Vormittags-Sitzung der Nationalversammlung gab der Reichskanzler folgende Erklärung ab:

Während in Berlin zwischen Preußen und Polen über eine friedlich-schiedliche Nachbarschaft verhandelt wird, haben in Oberschlesien polnische Agitatoren einen gewalttätigen bewaffneten Aufstand herbeizuführen versucht. Es sind die verschiedensten Nachrichten verbreitet worden, die Beunruhigendes über den Stand der Dinge in Oberschlesien verbreiten. Zu meiner Freude kann ich mitteilen, daß diese Nachrichten wesentlich übertrieben sind, und daß es wesentlich besser steht, als man nach diesen alarmierenden Nachrichten annehmen sollte. Es ist um 12 Uhr mittags die Mitteilung eingegangen, daß das Generalkommando Herr der Lage ist. Wo polnische Bewaffnete eingebrungen sind, sind sie zurückgetrieben oder festgenommen worden. Nur im Gebiet östlich der Linie Beuthen-Tarnowitz hatten sich noch polnische Bewaffnete auf, die noch nicht gefaßt worden sind. Reguläre polnische Truppen sind auf deutschem Boden nicht angetroffen worden. Nach Meldungen des Generalkommandos trifft auch die Meldung von der Befestigung von Myslowitz nicht zu. Die Befestigungen, die geplant wurden, sind also nicht berechtigt. Wir sind militärisch stark genug, um dieser Putsch Herr zu werden. Es gibt eben Nationalpolen in Oberschlesien, die fürchten, daß die Volksabstimmung zu ihren Ungunsten ausfällt, und die deshalb unter allen Umständen jetzt schon feststehende Tatsachen schaffen wollen. Unsere Aufgabe wird es sein, solche Bestrebungen zu verhindern, und dafür zu sorgen, daß dem Friedensvertrag gemäß eine wirklich ungehinderte und unparteiische Entscheidung seitens Oberschlesiens erfolgen kann. Die Regierung betrachtet es als ihre vornehmste Pflicht, die oberschlesischen Schiesler vor solchen nationalpolitischen Angriffen zu schützen und es gereicht uns zur Freude, feststellen zu können, daß die polnische Regierung diesen Dingen fernsteht, und daß polnische Truppen sich nicht beteiligt haben. Ich glaube, daß diese Mitteilungen wesentlich dazu beitragen werden, beruhigend auch in Oberschlesien zu wirken. (Beifall.)

Es scheint uns, als wenn die Regierung sich genau so wie seinerzeit in Polen einer Täuschung über Umfang und Bedeutung des Aufsturus hingibt und sich vor allem über die Mitwirkung der polnischen Regierung täugetlichen Illusionen hingibt.

Die Meinung der preussischen Regierung.

Das preussische Staatsministerium steht, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die polnischen Putsche in Oberschlesien als einen reinen Bandenkrieg an, dem sie keine politische Bedeutung beizumessen. Soweit reguläre poln. Truppen teilnehmen, befinden sie sich, so meint man, nicht in der Hand ihrer Führer. Erst in zweiter Linie siehe Spartakus, um im Kleinen dieser polnischen Aufsturusbanden auch für sich im Trüben zu fischen.

Eingreifen der Entente?

wb. Paris, 19. August. (Havas.) Der oberste Rat hat gestern Kenntnis von dem Bericht über die Streiklage in Schlesien, welchen er über Warschau erhalten hatte, und demzufolge der Streik 70 Prozent aller Unternehmungen umfaßt, genommen. Der Streik sei das Werk von Scharfmachern. Der Rat befahte sich mit der Festlegung von Mitteln, um die Lage zu bessern.

3 Berlin, 20. August. (Draht.) Die hier verbreitete Nachricht, daß interalliierte Truppen nach Oberschlesien geschickt werden sollten, wird als nicht wahr bezeichnet. hingegen sei es sehr wahrscheinlich, daß eine militärische Abordnung der Alliierten nach Oberschlesien gehen werde, um den Kampf zwischen Spartakisten, Polen und Deutschen, durch den die Kohlenkrise Mitteleuropas verschärft werde, beizulegen.

Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen.

3 Berlin, 20. August. (Draht.)

Zu Beginn der heutigen Sitzung der deutsch-polnischen Kommission gab der Vorsitzende der polnischen Abordnung eine Erklärung ab, daß die polnischen Vertreter angesichts der Vorgänge in Oberschlesien die Verhandlungen abbrechen müßten, da die Voraussetzungen zu einer friedlichen Aussprache augenblicklich nicht gegeben seien. Von deutscher Seite wurde erwidert, daß in kürzester Zeit eine besondere Konferenz zur Besprechung der oberschlesischen Fragen einberufen werden würde. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

National-Versammlung.

Vor der Vertagung.

3 Weimar, 19. August.

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung wurde die Beratung über das Offiziersentschädigungsgesetz fortgesetzt. Reichsminister Noske griff noch einmal in die Debatte ein, um gegen die in der Presse der Unabhängigen Sozialdemokraten verbreiteten falschen Angaben über unsere Wehrmacht Stellung zu nehmen. Er stellte fest, daß Deutschland rund 400 000 Mann unter Waffen habe, daß darin aber sämtliche Leute eingeschlossen seien, die in Kurland, Litauen und beim gesamten Grenzschutz stehen. Er teilte ferner mit, daß bis zum 1. Oktober die Abrüstung bis auf 250 000 Mann durchgeführt sein werde. Die Rechte hatte eine Reihe von Anträgen eingebracht, die im wesentlichen die ursprüngliche Regierungsvorlage wiederherstellen sollten. Diese Anträge fanden jedoch nicht die Zustimmung des Hauses und der Gesetzentwürfe wurde in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der beiden Reichsparteien und der Unabhängigen angenommen. Auf Vorschlag des Reichsfinanzministers wurde beschlossen, das Gesetz am 1. September 1919 in Kraft treten zu lassen.

Dasselbe Bild zeigte die Beratung des Kapitulantienabfindungsgesetzes. Auch hier wurde eine große Reihe von Abänderungsanträgen der Reichsparteien abgelehnt und das Gesetz im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung verabschiedet, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Reichsparteien sich entschlossen, für das Gesetz zu stimmen. Debattelos wurde sodann die Ergänzung des Mannschaffsversorgungsgesetzes, des Offizierspensionsgesetzes und des Militärhinterbliebenengesetzes in allen drei Lesungen erledigt. Desgleichen der Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Pensionen für Reichsbeamte, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und der Gesetzentwurf betreffend die Pensionierung von Reichsbeamten infolge der Umgestaltung des Staatsdienstes.

Heute arbeitete die Nationalversammlung mit Hochdruck, um die noch unerledigten Gesetzentwürfe vor der Vertagung zu verabschieden. Zunächst wurde eine große Anzahl von kleinen Anfragen erledigt, bei deren Beantwortung von der Regierung mitgeteilt wurde, daß ein Gesetz zur Regelung der Fraage betreffend die Noilage der aus Elsaß-Lothringen vertriebenen Deutschen sich in Vorbereitung befindet. Der Gesetzentwurf über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages sowie der Entwurf eines Ausführgesetzes zum Friedensvertrag wurden nach kurzen begründenden Ausführungen des Ministers des Reiches Müller dem Haushaltsausschuß überwiesen und sodann die Gesetzentwürfe über Postgebühren, Änderungen des Postgesetzbuches und Telegraphen- und Fernsprechgebühren in zweiter und dritter Lesung nach unerheblicher Debatte angenommen. Der Gesetzentwurf über Wochenhilfe und Wochenfürsorge löste eine kurze Debatte aus, in der lediglich Frauen aller Parteien zu Worte kamen, die sich mit dem im Gesetzentwurf ausgesprochenen Gedanken im wesentlichen einverstanden erklärten. Das Gesetz wurde sodann mit geringfügigen Änderungen in zweiter und dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen.

Am Schluß der Vormittags-Sitzung gab dann Reichskanzler Bauer eine Erklärung ab, daß die in Oberschlesien eingedrückten polnischen Bewaffneten mit einer kleinen Ausnahme zurückgetrieben oder festgenommen worden seien. Er erklärte weiter, daß wir militärisch stark genug seien, um solcher Plutische Herr zu werden und stellte mit besonderer Freude fest, daß reguläre polnische Truppen sich an diesen Vorgängen nicht beteiligt hätten.

In der Nachmittags-Sitzung wurde das Tabaksteuer-gesetz in dritter Lesung gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen und der Unabhängigen angenommen. Eine Reihe von Anträgen des Ausschusses für Volkswirtschaft auf Abbau der Zwangswirtschaft fanden Zustimmung. In später Stunde begann die zweite Lesung der Reichsabgabenordnung, welche die Beseitigung der einzelstaatlichen Steuerhoheit bringt. Nach längeren Ausführungen über Unitarismus und Paritätalismus trat Vertagung auf Mittwoch ein.

Die Vertagung u. Verlegung der Nationalversammlung.

Die Weimarer Beratungen werden aller Voraussicht nach am Donnerstag zu Ende gehen. Die Ausschüsse werden am 23. September ihre Arbeit in Berlin wieder aufnehmen und etwa acht Tage später das Plenum zusammentreten. Das heute noch erfolgte Zustimmung des Reichsrats dem Ausschuss vorgelegte Betriebsrätegesetz wird wahrscheinlich noch in erster Lesung vor dem Beginn der Ferien behandelt und dann einem Ausschuss überwiesen werden. In der Schluss-Sitzung will die Nationalversammlung dem Weimarer Nationaltheater eine Sitzung in beträchtlicher Höhe bewilligen, aus der die Veranstaltung volkstümlicher Vorlesungen ermöglicht werden soll.

Neutrale Intervention

für die deutschen Kriegsgefangenen.

Die Londoner Times melden, daß zwei neutrale Regierungskomitees am 11. August Schritte bei der englischen Regierung unternommen haben zwecks der baldigen Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

Generalfreik im Oberelsaß.

wb. Mühlhausen (Savas), 18. August.

Im ganzen Oberelsaß ist von der Arbeiterchaft ab heute der Generalfreik erklärt worden. In Mühlhausen hat die Straßenbahn den Betrieb eingestellt. Am Sonntag fehte auch das elektrische Licht aus. Die öffentlichen Betriebe sind durch den Ausbruch jedenfalls lahm gelegt.

Das weltbeherrschende England.

Wie aus London gemeldet wird, gab Asquith in der Sitzung der Liberalen Unterhauspartei die Gewinne Englands im Weltkrieg an territorialem Besitz auf etwa ein Achtel des ganzen britischen Weltreiches an. Asquith bezeichnete bereits ganz Arabien, Palästina und wichtige Teile von Kleinasien, sowie die russischen Nordstaaten als britische Interessengebiete.

Englands Wirtschaftslage.

Eine Programmrede Lloyd Georges.

Die Schwere der Erschütterung der Weltwirtschaft als Veranlassung und insofern des fürchterlichen aller Kriege, wie geht sich auschnittsweise in einer Programmrede Lloyd Georges im Unterhaus mit ihrem Ueberblick über die Lage von Handel und Industrie. Wer da geglaubt hatte, daß England, dieser „erste Sieger“, nun in Wohlleben schwimme, weil seine während des Krieges in der Welt auf immer hinaus befestigte Erscheine und ihm Früchte sonder Zahl in den Schoß fallen würden, den belehrt die Rede Lloyd Georges eines anderen. England hat unter wirtschaftlichen und sozialen Ungemach danach nicht minder zu leiden, wie die anderen kriegsbeteiligt gewordenen Länder auch. Es wird gleichfalls wieder Jahre bedürfen, um wieder zu normalen Verhältnissen zu gelangen. Es kann die Forderung seiner Arbeiterschaft, die enorme Lohnerböhrungen und Verabschönerung der Arbeitszeit schon während des Krieges erzielt hat, auch jetzt noch Kriegsende nicht beiseite schieben, steht sich vielmehr entgegen, die Frage der Gewinnbeteiligung der Arbeiter erneut zu prüfen. Was das für England mit seinen verhältnismäßig rückständigen sozialen Einrichtungen bedeutet, kann gar nicht übersehen werden. Der große Nervenzug in Verfolg des Krieges hat also auch das angeblich eifernervige Inselreich beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen und verzögert die Wiederherstellung seines industriellen Lebens. In alledem kommt eine für den größten Handelstaat besonders schmerzhafte Erscheinung: Die Verfallstörung der Handelsbilanz um 800 Millionen Pfund Sterling. Sie steht am Mark der ökonomischen Gesundheit Englands, das an hartem Ueberwiegen der Ausfuhr über die Einfuhr angezweifelt ist. Für Verbesserung sieht Lloyd George nur einen Weg, den der Erhöhung der Erzeugung. Wesentlich trifft das die Eisenindustrie, für die der leitende Minister grundsätzlich die Einführung der Plantwirtschaft vorgesehen hat. Und nebensächlich Bemühungen auf geschütztes Zusammenwirken zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, auch und besonders im Verarbeitenden betriebe. Alles in allem kann man sagen, daß England die größten Anstrengungen macht, um seiner Industrie und seinem Handel eine angemessene Zukunft zu gewährleisten.

Der Kaiser für den Waffenstillstand.

In der halbamtlich Deutschen Allgemeinen Zeitung wird, wie mit ein Telegramm aus Berlin meldet, festgesetzt, daß der Kaiser bereit war, den Waffenstillstand sofort abzuschließen, ohne in Verhandlungen erst den Versuch zu machen, eine Erleichterung der Bedingungen zu erreichen.

Die Leiden der Deutschen in Ungarn.

Wiener Blättermeldungen zufolge verlangten die Vertreter der westungarischen Gemeinden rascheste Vermittlung der deutsch-österreichischen Regierung bei den Ententevertretern, da die Verhaftungen in Westungarn fortgesetzt und die Verhafteten furchtbar mißhandelt werden. Die Verhärterung sei in höchster Verzweiflung, da sie standrechtliche Hinrichtung befürchtet. Wie aus Mährischfeld gemeldet wird, erhielten alle Gemeinden Deutsch-Westungarns, wo am Sonntag Volksversammlungen stattfanden, Befehlungen von 30 Mann mit zwei Maschinengewehren, die sofortige Ablieferung der Waffen bei Androhung der Todesstrafe und Einschüchterung des Ortes fordern. Die Ungarn haben seit gestern die Grenze gegen Steiermark gesperrt. Der Bauernführer Bollinger wurde von ungarischen Gendarmen verhaftet und nach St. Gotthard eingeliefert. Die westungarischen Gemeinden eruchten telegraphisch die Entente-Missionen um seine Freilassung.

Die Entente für den Rücktritt Erzherzog Josephs?

Wie die Wiener Blätter erfahren, sind sämtliche Ententemächte der Ansicht, daß der Rücktritt des Erzherzogs Josef allein eine gewaltige Lösung der ungarischen Frage ermöglichen würde. An ein gewaltiges Eingreifen gegen Erzherzog Josef denken die Alliierten allerdings nicht. Trillt der Erzherzog zurück, so soll nach einem Plan, der bereits in Verhandlungen mit den Entente-Missionen erwidert wurde, bis zur endgültigen Entscheidung der Nationalversammlung über die Staatsform ein dreiköpfiger Staatsrat an die Spitze des Staates treten und die neue Regierung ernennen.

Kleine Nachrichten.

Der Streit der Newyorker Hochbahnen ist wieder beigelegt worden.

Bevorstehender Prozeß gegen die ungarischen Kommunisten. Die Budapest Staatsanwaltschaft tritt Vorbereitungen zu einem Massenprozeß gegen die Kommunistenführer, von denen über 3000 vor Gericht gestellt werden sollten. Sämtliche Vermögen der arretierten Volkskommissare wurden beschlagnahmt.

Stimmungsänderung in Schleswig. Die Ausichten für die Abstimmung haben sich, wie aus Flensburg gemeldet wird, in den letzten Tagen entschieden gebessert. Man darf nach Einblicken in die Verhältnisse und Stimmung der Bevölkerung annehmen, daß die zweite Zone (mit Gemeindeabstimmung) vollständig deutsch bleibt. In der ersten Zone vollzieht sich ein Umschwung. Ein gemeinsamer Aufruf an alle deutschen Wähler wurde beschlossen unter Aufrechterhaltung scharfen Protestes gegen die Vergewaltigung.

Der amerikanisch-mexikanische Gegensatz hebt sich von Tag zu Tag schärfer zu. Die amerikanischen Blätter drohen bereits mit Waffengewalt.

Deutsches Reich.

Die drohende Verkehrseinstellung. Durch den Kohlenausfall infolge des oberschlesischen Bergarbeiterstreiks sind, wie die „Vol. Ztg.“ hören, bei den einzelnen östlichen Eisenbahndirektionen, die mit schlesischer Kohle versorgt werden, die Kohlenbestände rapide gesunken. Der Eisenbahndirektionsbezirk Steffen hat nur noch für 3 bis 4 Tage Kohle, Altona und andere Bezirke nur für 5 bis 6 Tage. Es wird versucht, durch Zufuhren aus dem Westen Ausbisse zu schließen, doch stellen sich erhebliche Schwierigkeiten der Lieferung entgegen, da das Ruhrgebiet bisher nicht einmal zur Deckung des Bedarfs in den westlichen Bezirken ausreicht hat und bei dem allgemeinen Kohlenmangel eine stärkere Ausbisse sehr schwierig sein wird. Naturgemäß stellt die Heranführung großer Kohlenmängel vom Westen nach Osten an die ohnehin stark bedrückte Bevölkerung ein Problem der Eisenbahnen erneute Anforderungen, so daß der Entwicklung der Betriebslage in den östlichen Bezirken mit großer Sorge entgegenzusehen werden muß. In noch viel höherem Maße wird die Industrie geschädigt, so daß große Mengen von Arbeitern durch den Streik arbeitslos werden und ihres Einkommens verlustig gehen.

Immanuel Hehn †. Am Montag früh ist Walter Immanuel Hehn in Greifswald von langem schweren Leiden nach dem Tod erlitten worden. Hehn vertrat im letzten Reichstag als Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei den Wahlkreis Stralsund-Granitz-Rügen.

Für die Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen, Oberschlesien und Schleswig-Holstein kommen zahlreiche dort gebürtige und jetzt in anderen Teilen Deutschlands wohnende Personen in Frage, die im Interesse Deutschlands ihre Stimme abgeben können. Es empfiehlt sich, daß alle diese Personen ihre Geburtsurkunden und Taufscheine, und die Frauen auch ihre Heiratsurkunden rechtzeitig beschaffen, damit sie an der Abstimmung teilnehmen können.

Der Reichsbauern- und Landarbeiterrat hat in einem Telegramm an den Ministerpräsidenten scharfen Widerspruch gegen das Betriebsrätegesetz in seiner jetzigen Form erhoben.

Staatsminister Dr. Helfferich verlangt in einem Schreiben an den Reichspräsidenten Ebert die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gegen sich wegen seiner schweren Anklagen gegen den Finanzminister Erzberger.

Deutsche Prämienanleihe. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung erörterte gestern die Vorklage einer neuen Reichsanleihe von 9 Milliarden. Der Weg der Aufbringung wurde dabei sehr eingehend behandelt. Von einer freien Anleihe soll im gegenwärtigen Augenblick abgesehen werden, ebenso von einer Awananleihe, da bei einer solchen die Verhältnisse der Einzelnen nicht genügend berücksichtigt werden könnten. Den Vorschlägen einer Anzahl von Bankdirektoren folgend, soll eine Prämienanleihe, Stück zu 1000 Mark mit Abschritten zu 100 Mark und 2 Prozent Zinsen ausgegeben werden. 100 Mark sollen mit 110 Mark zurückgezahlt und die Anleihe in 30 Jahren getilgt werden. Die Stücke der Prämienanleihe sollen steuerlich befreit werden, damit so ein besonderer Vorzug und Anreiz für die neue Anleihe geschaffen werde. Der Ausschuß erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Spartakistische Wählererei. Laut Vorwärts beschäftigen sich die Reaktionskreise mit den jetzt wieder verstärkt in den verschiedensten Berufsklassen und Wirtschaftszweigen bemerkbar werdenden spartakistischen Wählererei.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 21. August 1919.

Einstellung des Personenverkehrs.

Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit:

Nach den wiederholten ArbeitsEinstellungen in den oberschlesischen Kohlenruben waren die Bestände der Eisenbahnverwaltung im Direktionsbezirk Breslau bereits seit geraumer Zeit derart herabgegangen, daß der Zugverkehr nur im beschränkten Umfange aufrecht erhalten werden konnte und schon zum 15., 21., 24. d. Mts. eine erhebliche weitere Einschränkung angeordnet werden mußte.

Da die Zufuhr von Kohlen aus Oberschlesien infolge des neuerlichen allgemeinen Streiks völlig aufgehört hat, ist mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß die Eisenbahndirektion Breslau sich gezwungen sehen wird, den Personenverkehr für ihren Bereich von Freitag, den 22. d. Mts., ab vorübergehend gänzlich einzustellen, um den Güterverkehr und vor allem die Beförderung der Lebensmittel aufrecht erhalten zu können.

Der „Br. Wtg.-Ztg.“ wird noch geschrieben: Der Generallstreik der Bergarbeiter in Oberschlesien hat auf den Eisenbahnverkehr eine geradezu vernichtende Wirkung ausgeübt. Zunächst einmal werden alle Schnellzüge aus dem Fahrplan verschwinden müssen. Ob wieder die Reiseerlaubnischeine eingeführt werden sollen, wird noch erwogen.

Zwangsbewirtschaftung der Kartoffelernte.

Dem Vernehmen nach werden, so wird uns von zuständiger Seite geschrieben, von verschiedenen Seiten große Anläufe über Herbstkartoffeln aus der neuen Ernte getätigt. Wie wiederholt von maßgebender Seite erklärt worden ist, ist damit zu rechnen, daß, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre eine Zwangsbewirtschaftung der Kartoffelernte stattfindet. Durch die Zwangsbewirtschaftung wird die Erfüllung der geschlossenen Verträge unmöglich werden; es muß daher vor dem Abschluß solcher Verträge gewarnt werden.

Eine öffentliche Eisenbahner-Versammlung.

Veranstaltet von der Ortsgruppe Hirschberg des Allg. Eisenbahner-Verbandes, wurde Dienstag im „Langen Hause“ hier abgehalten, wobei der deutschdemokratische Landtagsabgeordnete Michael Berthel über „Zeit- und Streitfragen des Eisenbahner* Wra.“

Der preussisch-berlische Eisenbahnbetrieb, so führte Redner aus, steht vor einer völligen Umgestaltung; wahrscheinlich wird er im April 1921 auf das Reich übergehen. Die Kohlennot ist so groß, daß der Betrieb mit Kohlen nicht mehr wird aufrecht erhalten werden können, man wird ihn zum großen Teil elektrifizieren und ein großer Teil der Güter wird auf den Wasserweg abgedrängt werden müssen. In jeder Hinsicht wird man dafür sorgen müssen, daß der Betrieb wieder rentabel wird; man wird deshalb auch an der Entlassung des überschüssigen Personals nicht vorbeistehen, da heute 200 000 Eisenbahner mehr eingestellt sind, als vor dem Kriege, obwohl der Verkehr zurückgegangen ist. Aufgabe der Verbände muß sein, zu erreichen, daß bei den Entlassungen Härten vermieden werden, auf der anderen Seite ist der Betrieb aber auch nicht mehr in der Lage, so viel Personal zu beschäftigen, da er mit einem jährlichen Defizit von sechs Milliarden Mark abschließt, also einen monatlichen Zuschuß von 500 Millionen erfordert. An dem Tage, wo die Banken bezw. das Großkapital, das in den Banken liegt, der Eisenbahnverwaltung keinen Kredit mehr gewähren — und das sollte bereits vorige Woche eintreten, — können die Eisenbahner keinen Gehalt mehr bekommen. Hieran können auch all die Leute, die bei Agitationen den Mund so voll nehmen, nichts ändern. Man darf sich der bitteren Wahrheit nicht verschließen und er, Redner, erachte es für seine Pflicht, die volle Wahrheit zu sagen, denn nur auf Grund dieser Wahrheit werden sich die Forderungen der Eisenbahner aufbauen können. Der Eisenbahn-Verwaltung wird, so führte Herr Nibel weiter aus, nichts übrig bleiben, als die Tarife zu erhöhen, was wahrscheinlich im Herbst kommen wird, leider viel zu spät.

Der Vortrag streifte dann die Behandlung der Arbeiter bei der Lohnfrage. Nach dem Schiedsspruch vom 16. Juli haben Parteien der Landesversammlung, mit Ausnahme der Deutschnationalen, beschlossen, daß an den gegenwärtigen Löhnen und der Ortsklassen-Einteilung nichts geändert wird, solange die Verwaltung mit den Berufsvereinigungen nicht neue Tarife ausgearbeitet hat. Größte Vorsicht sei bei der neuen Besolohnungsordnung der Beamten geboten, damit diese nicht bald über Kopf zustande kommt und nachher Mängel aufweist, wie dies bei der Dezember-Besolohnungsordnung für die Arbeiter der Fall war. Wilde Streiks und Putzschüsse müßten aber ganz und gar vermieden werden. Was dabei herankommt, beweise der Streik in Breslau und hier in Hirschberg. Im April sollte eine Vorlage betreffend Änderung der Gehälter und Löhne eingebracht werden, diese wurde aber zurückgezogen, als der Minister den Abbau der Lebensmittelpreise versprach. Da der Abbau aber nicht eintrat, kam man im Mai mit der Forderung der Wirtschaftsbekämpfer. Die Eisenbahn-Verwaltung lehnte aber ab, da dies nur durch die Landesversammlung beschlossen werden kann. Hier sollten die Verhandlungen darüber am Donnerstag beghnen, als man am Sonntag wider alle Vermunft in Breslau den Streik ausrief, der dann auf Hirschberg und Berlin übergriff. In der Landesversammlung stand um diese Zeit das Gesetz für Altpensionäre zur Beratung, wonach diesen Zulagen von 300 Mark und für Witwen von 150 Mark bewilligt werden sollten. Da jedoch alle Parteien unter dem Eindruck des Streiks standen, wurde das Gesetz abgelehnt. Die Regierung heranzuführen lediglich eine Senkung der Lebensmittelpreise, womit für die Eisenbahner nicht viel erreicht wurde, die auf der Wirtschaftsbekämpfer bestehen müssen, dieser Winter wird jedenfalls der schlimmste sein, der je gewesen; unser Wirtschaftsleben, überhaupt das Schicksal Deutschlands wird in der Hand der Bergleute und Eisenbahner liegen, und Redner will nicht glauben, daß auch nur einer so verbrecherisch gesinnt sein könnte, Deutschland die Gurgel zuzuschütten. Damit sobald im Ministerium ein guter Wille betreffend der Beihilfen gezeigt wird, wird auch bei den Beamten und Arbeitern der gute Wille vorhanden sein.

Das Reich will bekanntlich jetzt den Beamten eine größere Beihilfe gewähren. Preußen wird dies auch tun müssen. Am 16. September tritt die Landesversammlung zusammen und Redner erachte deshalb, in der Zwischenzeit sich an die Abgeordneten zu wenden, daß sie auch für die Eisenbahner Wirtschaftsbekämpfer in erheblichem Umfang bewilligen. Herr Nibel sprach dann von den schweren Sorgen sozialer Natur, die den Eisenbahnern bevorstehen infolge Zusammenbruchs der Pensionshilfsklasse, und ging über zu dem bei den Streiks geforderten Mitbestimmungsrecht bezw. dem Räteystem. Im Mai hatten sich bereits förmliche Organisationen verständigt und es wären sicher Arbeiter-Ausschüsse, Arbeiterräte und Schlichtungsstellen eingerichtet worden, wenn man auf gewisser Seite nicht darauf bestanden hätte, daß die durch die Revolution geschaffenen Räte mit übernommen werden müßten, unter denen sich auch ein großer Teil Nicht-Eisenbahner befand. Es muß um eine Zentralisierung im Ministerium angestrebt werden, in der alle Parteien vertreten sind, daß der Verkehr demokratisiert und auf dem Umwege über die Einheitskassale freie Bahn dem Räteystem geschaffen wird. Mit dem veralteten Geheimratssystem ist zu brechen. Jeder neue Putzschuß über diesen Dingen das Mägdlein. Es muß angestrebt werden, daß der ganze Betrieb der Eisenbahn vom Geist der neuen Zeit erfüllt und das Mitbestimmungsrecht sowie das Ansehen in höhere Stellen bei der Verwaltung mit verankert wird. In diesem Zwecke muß jeder seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

In der Aussprache erfuhr zunächst Herr Bannoch um Auskunft über die Ursache des Erfurter Streiks, dann sprach Herr Koblau, der im Gegensatz zu dem Referenten, der seine Ausführungen streng sachlich und nur in Erörterung von Einzelheiten und Wirtschaftspragen gehalten hatte, auf das politische Gebiet überging, indem er die Schuld an dem geringen Maß des für die Eisenbahner bisher Erreichten lediglich dem Umstande zuschob, daß sich im Parlament zu viele Bürgerliche befänden. Politische Streiks verurteilte Redner aber auch. Im allgemeinen wies er seine Ausführungen, nachdem er sich auch noch etwas anscheinlich Seitenhieben beilegte, in einer Agitation für den Deutschen Eisenbahner-Verband, indem er betonte, daß nur dort die Interessen der Eisenbahner richtig vertreten würden, während der Allgemeine Eisenbahner-Verband in den 25 Jahren seines Bestehens nichts erreicht habe. Herr Nibel wies dem Redner nach, daß alle Anschuldigungen in dieser Beziehung auf die Führer des D. E. V. zurückfallen. Der Allg. E. V. sei politisch neutral und erziehe auf dieser Grundlage eine Einheitsorganisation. Die ausgezeichnete Abfertigung der Inariste des Räteystems durch Herrn Nibel rief häufigen Beifall hervor und ersetzte die Anwesenden offenbar mit großer Befriedigung. Man beschränkte dann noch eingehend die Ursachen und Wirkung des Hirschberger Streiks; aus allen Ausführungen ging aber hervor, daß man hier zu einem weiteren Streik wenig Lust verspürt, ein Redner erklärte sogar, daß sich die Hirschberger nicht mehr so leicht von den Breslanern überbieten lassen würden. Nachdem noch Herr Bannoch Herrn Nibel erfuhr, im Parlament dafür einzutreten, daß Hirschberg in eine höhere Lohnklasse versetzt werde, wurde auf Vorschlag des Herrn Nibel folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die vom Allg. Eisenb.-Verb. am 19. August in Hirschberg abgehaltene stark besuchte Versammlung spricht die bestmögliche Erwartung aus, daß möglichst bald die Zahlung einer ausreichenden Wirtschaftsbekämpfer gewährt und Hirschberg in einen den örtlichen Verhältnissen entsprechende Lohnklasse eingereiht wird.“

- * (Der Bund Niedersächsischer Industrieller) hat an den Reichsministerpräsidenten, den Reichsfinanzminister und den Ausschuß der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung zur Vorberatung des Entwurfs eines Gesetzes über das Reichsnotopfer eine Eingabe gerichtet, in welcher er lebhafteste Bedenken gegen dieses Gesetz geltend macht und die Berücksichtigung und Abänderung folgender Punkte empfiehlt: 1. Der Unterschied in der Besteuerung der juristischen und natürlichen Personen muß gemildert werden zur Vermeidung der Benachteiligung des Einzelkaufmanns gegenüber den Aktien-Unternehmen, ohne daß die Gesellschaften eine Mehrbelastung erfahren. 2. Die Abgabefreiheit der kirchlichen und religiösen Gemeinschaften ist vollständig ungerechtfertigt. 3. Die Kriegsanleihen müssen unbedingt auch über den 31. 12. 1920 hinaus zum Nennwert angenommen werden. 4. Die Sicherheitsleistung bei ratenmäßiger Zahlung der Vermögensabgabe ist technisch vielfach unmöglich. 5. Die Vermögensabgabe soll auf eine größere Reihe von Jahren (60, auf 90) verteilt werden. 6. Die Gründung einer Reichsvermögensbank ist zu bekämpfen.

§ (Jagd auf Rebhühner.) Donnerstag, den 21. August, nimmt die Jagd auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner in den Regierungsbezirken Liegnitz und Breslau ihren Anfang.

* (Grundstücksverkauf.) Der Bankier Oskar Heilmann-Berlin überkaufte sein hiesiges, Sämiedobergerstraße 25 belegenes Grundstück, an den Zivilingenieur Hans Murrmann von hier.

* (Die Sommerferien) haben nunmehr in allen größeren Orten unserer Provinz ihr Ende erreicht. Donnerstag wird der Unterricht auch in allen Schulanstalten unserer Stadt wieder aufgenommen und zwar morgens um 8 Uhr.

* (Rehlohn für den Bezirk S. Gorucke-Jägermeister.) Wir machen auf die Bekanntgabe der Polizeiverwaltung in der vorliegenden Nummer aufmerksam.

* (Ein Lohn- und Arbeitsvertrag) für den Kreis Hirschberg ist zwischen dem Arbeitgeberverband Hirschberg und dem Deutschen Landarbeiterverband sowie dem Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter Deutschlands abgeschlossen worden und wird im Kreisblatt (Nr. 71 vom 19. Aug.) veröffentlicht.

* (Die katholische Volksschule) zieht nach den Ferien um in die alte Oberrealschule an der Gartenstraße.

* (Wein Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: A, B, C. Auf die Einfuhrzulasskarte Nr. 19 gibt es 50 Gram Wratensett.

* (Selbstversorger) erhalten für die Zeit vom 16. dieses bis 15. kommenden Monats Proskarten im Lebensmittelamt.

* (Stadttheater.) Heute Donnerstag wird die mit künstlerischem Lacherfolg aufgenommene Operettenvorstellung zum ersten Male wiederholt. Freitag abend kommt die bekannte Operette „Schwarzwalddädel“ zu ganz kleinen Preisen zum letzten Male zur Ausführung. Am Samstag wird neu einstudiert eine der besten aller Operetten „Der Singsänger“ gegeben.

l. Rillerthal, 19. August. (Einen Reinfall) erlebte hier am Sonnabend ein Gastwirt aus einem Gebirgsorte. Er war mit einem ziemlich schweren Koffer auf dem hiesigen Bahnhof angekommen und bat dort stehende, anscheinend dem Arbeiterhande angehörende junge Leute, ihm beim Verstauben des Gepäcks etwas behilflich zu sein. Bereitwillig kam der eine der beiden Leute diesem Wunsche nach und nahm für die geleistete Arbeit auch einen ihm angebotenen Markschein als Trinkgeld in Empfang. Leider hatte der Mann eine Hundsnase, er witterte Fleisch in dem Koffer und da er diesen Verdacht auch seinem Freunde mitteilte, der zufällig Lebensmittel-Kontrollleur war, wurde der Koffer sehr bald geöffnet und man ermittelte ihm 39 Pfund Kalbfleisch, Primaware, das natürlich beschlagnahmt wurde. Die Speisekarte in dem betreffenden Gasthause verzeichnete am Sonntag nur fleischlose Kost.

m. Schmittseifen, 20. August. (Einbrüche. — Eisenbahnunfall.) Hier wurden in einer Nacht 6 Einbrüche verübt. An vier Stellen erbeuteten die Diebe Brot, Butter, Eier und Mehl. In der fünften und sechsten Stelle wurden sie durch die erwachten Bewohner verscheucht. — Der von Löwenberg nach Greiffenberg fahrende Frühzug mußte vorerstern kurz vor hiesiger Station infolge eines Defektes in der Rauchkammer der Maschine auf freier Strecke liegen bleiben. Da sich der von Greiffenberg ankommende Frühzug hier mit dem Löwenberger kreuzte, mußte diese Maschine den Zug bis auf den Bahnhof und dann weiter bis Greiffenberg bringen. Nach ungefähr ¼ Stunden kam eine Maschine von Löwenberg und holte die beschädigte Maschine und den Zug ab.

z. Reischdorf, 20. August. (Diebstahl.) Aus der Wohnung des Stiekenbesizers Reinhold Menzel hier wurde Dienstag nachmittag folgendes gestohlen: 850 M. in Fünfzigmarkscheinen, ein neuer brauner Durcheinanzanzug, eine schwarze Tuchhose, ein schwarz- und grau-meliertes Jackett und Weste, ein Paar neue lange Stiefel, ein Paar Schwärzschuhe, ein Paar graue Socken, gest. A. S., eine silberne Damenuhr mit goldener Kette, eine silberne Herrenuhr, eine blaue Tuchmütze mit Ganzlederschild.

a. Bauer, 20. August. (Leichenfund.) Am Sonnabend wurde aus der Talferre eine weibliche Leiche gezogen.

a. Lahn, 20. August. (Verschiedenes.) Lehrer Walthar Rabler, s. St. in Gosau, wurde zum Lehrer und Kantor in Hefenberg gewählt. — In einer Versammlung der hiesigen Gaderinnung fand eine Aussprache über Kommunalisierung der Gaderreibetriebe statt. Sinnlich verurteilte man alle diese Bestrebungen, die nur eine Vernichtung des Mittelstandes bewirken.

m. Löwenberg, 20. August. (Wesihwechsel.) Gutsbesitzer Hermann Franke hat sein in Hartlebsdorf belegenes Bauerngut mit dazugehörenden vier Nebengrundstücken und Landungen für 200 000 M. an den Wirtschaftsinспекtor Bernhard Walthar aus Kreibitz verkauft.

m. Greiffenberg, 18. August. (Verschiedenes.) Gestern fand die Eröffnung der Vila-Ausstellung in der neuen Halle, Turnhalle statt. Lehrer Grob hielt einen Vortrag. Die Ausstellung bleibt bis zum 7. September geöffnet. — Gestern begann der Arbeiter-Sportverein unter Teilnahme von Kochbarvereinen die Sommerweiche. — Das Schießfische Bewöhnungsabzeichen 1. und 2. Klasse erhielt die Schärzschütze Kurt Dresler, Sohn des Maschinenbauers Dresler hier. Beim Armeschießen der Schützengilde errang die Königswürde Uhrmacher Wilschhof.

o. Rellik, 19. August. (Ein Gefangenenauflöser schwer verletzt.) Der „Neue Görlitzer Anzeiger“ meldet: Als heute vormittag ein Gefangenenauflöser auf dem Bahnhof Demersdorf zufällig einen vor einem halben Jahr entstrungenen Verbrecher bemerkte und diesen verfolgte, wurde er von dem Verbrecher mit einer Schusskugel getroffen. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Verbrecher entkam, indem er in die Weiche sprang, diese durchschwamm und in der Richtung nach Ludwigsdorf flüchtete. Der Flüchtling heißt Hermann Stender, ist Maschinenist und am 28. Februar 1879 in Breslau geboren.

o. Liegnitz, 18. August. (Ein Geburtagstasche mit tödlichem Ausgange.) In der Villa des Oberleutnants a. D. v. Mohr ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Eine der Töchter des Hauses, Anna von Mohr, feierte ihren Geburtstag, hatte einige Damen zum Kaffe geladen und war im Begriffe, den Kaffee in der Küche auf dem Spirituskocher anzuzuwärmen. Plötzlich hörte man einen starken Knall und gleich darauf kam die Tochter, einer Feuerfäule gleichend, ihrem herzu-eilenden Vater entgegengeführt. Sie rannte auf die Straße, wo zwei Männer durch Einwickeln in ihre Mäntel die Flammen zu ersticken suchten. Die Schwerverwundete ist im Krankenhaus ihren furchtbaren Brandwunden erlegen.

ep. Posten, Bez. Breslau, 19. August. (Tragischer Vorgang.) Als in Strehlitz ein in Quartier befindlicher Wachtmeister der Artillerie vor dem Abziehen seiner Truppe einen geladenen Revolver sichern wollte, ging der Schuß los und traf das zehnjährige Söhnchen des Gutsbesizers in den Unterleib. Das Kind verstarb nach kurzer Zeit.

*** Glogau, 20. August.** (Der Belagerungszustand), der im Januar über die Festung Glogau verhängt wurde, ist nunmehr aufgehoben worden. — Ueber den rechts der Oder gelegenen Teil des Kreises Grünberg wird der Belagerungszustand verhängt.

*** Siemianowich, 20. August.** (Zwangweise Preisberabsetzungen durch die Bevölkerung.) Hier wurden durch Streikende in verschiedenen Geschäften, hauptsächlich Zigarrenläden, Zwangsverkäufe vorgenommen. In einem Zigarrengeschäft mußte der Inhaber die Rechnungen vorlegen. Auf die Einkaufspreise wurde ein entsprechender Verdienst aufgeschlagen und zu diesem Preise wurden dann die Waren verkauft und fanden natürlich reichenden Absatz. Das Geld wurde dem Inhaber übergeben. Plünderungen wurden nicht vorgenommen. Ebenso wurden Konfektionsgeschäfte heimgesucht. Für Hüte wurden durchschnittlich nicht mehr wie 3 M. bezahlt. Die Vorgänge spielten sich so schnell ab, daß sie durch das Eingreifen von Militär nicht verhindert werden konnten. Die Ansammlungen wurden später vom Militär zerstreut.

Kunst und Wissenschaft.

Sommertheater in Girschberg.

Fräulein Ellen Doel kannte ihr Publikum, wußte von dem starken Verlangen der großen Menge nach lachreizender Weise, dem großen Wohlgefallen an leicht ins Ohr eingehenden Weisen, wie sie gerade Kollo so raffiniert zu gestalten versteht, der Augenweide an Tänzen mit möglichst komischen Verrentungen. Deshalb wählte sie „Filmsauber“ zu ihrem Venezia, da bei diesem Werk die genannten Geschmacksrichtungen auf ihre Rechnung kommen. Und sie hatte sich nicht getäuscht. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt, und alles vergnügte sich aufs Beste. Das Werk irgendwie kritisch zu beleuchten, lohnt nicht; die beiden Bezeichnungen „Film“ und „Sauber“ besagen genug.

Im Zusammenpiel waren noch einige Störungen zu bemerken, aber die Inhaber der Hauptrollen waren so recht in Stimmung und übertrugen diese aufs Haus. Vor allem Fräul. Doel selbst als Franze. Sie sah sehr aus, tanzte grandios, sang niedlich, spielte in jeder Phase ihre Rolle angemessen, erntete stürmischen Beifall, auch schon beim Auftreten, und konnte sich an einer fastlichen Zahl von Angebinden mancherlei Art erfreuen. Von gleich lustiger Laune war Herr Mann als Filmheld Musesfett erfüllt. Seine summe Mimik in der Entkleidungsszene und als Napoleon bei Leipzig rührte jedes Auge zu Tränen, zu Lachtränen natürlich. Frau Nühler und die Herren Regensburger, Kellers und Pantel verstärkten den fabeln Eindruck. Fräulein Sommer als Wanda leate Sänkel in ihre Tänze, viele gewandt und sang mit ihrem recht kräftigen Organ schön deutlich. Wühlich sah Fräul. Kristen als italienische Filmbiva aus; ihre Bewegungen müssen aber noch ungewohnter werden. Als Gebelmat bot Herr Ludwig Schüler-Start eine ganz gelungene feinkomische Lobe, während Herr Richard Müller als Anastasius gute Anläge für groteske Komik zeigte. Der neue Soubrette, Herr Niebold, leitete sicher, fand aber keine Gelegenheiten zur besonderen Entfaltung seines Könnens.

† Kurtheater Warmbrunn. „Charleys Tante“, seinerzeit einer der hervorragendsten Schläger in der Schwankliteratur, übte auch bei seinem Wiedereerscheinen am Montag seine unübersteßliche Macht auf die Lachmuskeln des ausverkauften Hauses aus. Diesmal lag die Leitung bei Direktor Pool selbst, der zum ersten Male in dieser Zeit auch darstellender Künstler war. Er spielte den Studenten Lord Rabberley, der den Ill als verkleidete Donna Lucia d'Algodorez, Charleys Tante, auf seinen Höhepunkt bringt. Herr Pool entwickelte in seiner Rolle und in der Darstellung des „Weiblichen“ soviel seine Rüge einer überwältigenden Komik, daß man Tränen lachen mußte. Es war ein voller künstlerischer Erfolg. Außerdem machten sich um die Darstellung verdient die Damen Barowska, Rischer, Rauff, Hebr und die Herren Dittmar, Ganzer, Anorr, Brandenfels und Krolow.

× In einem Theaterstreit kam es am Dienstag abend in Warmbrunn. Es wird uns darüber mitgeteilt: Nachdem das Operettenpersonal zum Künstlerfest am Sonnabend den „Zigeunerbaron“ erworben und aufgeführt hatte, wollte Direktor Pool nun das Werk seinerseits am Dienstag aufführen. Das Personal veranlate für die Probe 80 M., die der Direktor nicht zahlen wollte. Die Folge war, daß die Künstler streikten und die Vorstellung am Dienstag abend nicht stattfinden konnte. Vor dem Theater fand eine starke Ansammlung statt. Direktor Pool und der Tenor Herr Szalao sprachen zu dem Publikum und erläuterten die Sachlage. Hoffentlich ist die Einigkeit recht bald wieder hergestellt.

Tagesneuigkeiten.

Der ehemalige Herzog und die Herzogin von Braunschweig befinden sich seit einiger Zeit in Schebeningen. Der Herzog will sich für ständig im Saal niederlassen.

190 000 Mark unterschlagen. Der Kassensubstitut Wulmeyer bei der Kreisparlatte Verford hat im letzten Jahre rund 190 000 Mark unterschlagen. Wulmeyer wurde mit seiner angeblichen Brand verhaftet. Er will von dem Gelde nichts mehr besitzen.

Ueber eine eigenartige tschechische Veranstaltung wird uns aus Troppau geschrieben: Am Pfingstsonntag sollte in Replachowitz unter der Führung und auf Veranlassung des dortigen Pfarrers das „Begräbnis“ Kaiser Wilhelm stattfinden. Eine den Kaiser darstellende Puppe sollte auf einem von zwei Ochsen gezogenen Gespann zum Hrblicla-Bach geführt, dort ins Wasser geworfen, dann wieder herausgezogen und schließlich im Garten des Pfarrhofes beerdigt werden. Die Regierung hat diese „Festlichkeit“ verboten.

Feuerbrand in Berlin. Ein Telegramm meldet uns: Ein Großfeuer, das Dienstag in später Nachtstunde im Norden Berlins auf dem Hofplatze Karl Kocher, Schwedenstraße, ausbrach, dehnte sich rasch über den ganzen Lagerplatz aus. Die herbeigerufene Feuerwehr vermochte es nicht den Brand auf den Verb zu beschränken, sodass es auf die angrenzende Gemeindegasse und auf andere Bauten übergriff. Kurz vor Mitternacht waren 100 Fahrzeuge der Feuerwehr zu Stelle. Es wurde aus 25 Schläuchen Wasser gegeben.

Das Leipziger Völkerschlachtdenkmal für Arbeiterwohnungen? In der Jubelfeier des Deutschen Patriotenbundes im Völkerschlachtdenkmal schreibt die Leipziger Volkszeitung: Wir können den Beistand des ebemaligen Stadtverordneten Hofrat Ehleme (des Schöpfers des Denkmals) nicht hoch genug würdigen. 25 Jahre lang ist er schnorren und fechten gegangen, um für die Leipziger Bevölkerung Granitstein zu hanteln für die Zeit der Not. Diese ist nun gekommen. Das Herz der „deutschen Patrioten“ wird zwar in Wehmut zerbrechen. Hilft aber alles nichts. Das Sammlerlager wird abgetragen werden, und aus den Steinen werden schöne, lustige Arbeiterwohnhäuser entstehen.

Millionenschiebung. In Nürnberg sind von Berliner Kriminalbeamten, die im Flugzeug die Verfolgung aufgenommen hatten, mehrere Personen, Damen und Herren, im D-Flug festgenommen worden, weil sie die Kleinfakt von zehn Millionen nach der Schweiz zu schmuggeln veruchten.

Letzte Telegramme.

Folgen der schlechten Getreideablieferung.

Kz. München, 20. August. Der Agrarstaat Bayern steht vor einer Getreidekatastrophe. Der Fehlbetrag an Brotgetreide infolge schlechter Ablieferung beläuft sich auf 8500 Wagen.

Die Lage in Oberschlesien.

wb. Weuthen O.S., 20. August. Das konzentrische Vorgehen zweier Kompagnien nahm im Laufe des gestrigen Tages seinen Fortgang, um auf diese Weise die Aufrührerener zu säubern, Hausdurchsuchungen vorzunehmen, Waffen zu beschlagnahmen und etwa noch vorhandene Aufständische durch die beabsichtigte Einkreisung unschädlich zu machen. Aus der Schlesiengrube und dem Gotthardtschacht wurden zusammen über 100 Gewehre verschiedener Kalibers mit Munition gefunden, ebenso in Schömberg. In Camie wurde gestern eine Ansammlung von 200 Aufrührern, von einer Kompagnie Reichswehr auf polnisches Gebiet zurückgetrieben. Die Ordnung wurde in Camie wiederhergestellt. Insgesamt sind im Laufe des gestrigen Tages gegen 30 neue Gefangene eingebracht.

wb. Haag, 20. August. „Der Vaterland“ schreibt: Die Polen in Oberschlesien scheinen vor Ungebuld zu brennen, daß der letzte Deutsche Oberschlesien verlasse. Am Vorabend der Volksabstimmung beschleibt sie wieder die Furcht, daß das Ergebnis der Abstimmung nicht ganz ihren Erwartungen entsprechen könnte.

Britischer Seesiege über die Bolschewiken.

wb. Helsingfors, 20. August. Reuter. Es wird gemeldet, daß in einer Seeschlacht zwischen der britischen und bolschewistischen Flotte im Golf von Finnland die Schlachtschiffe Andrei Bermanow und Petropawlowsk sowie ein Transport- und ein Schlachtschiff gesunken seien. Die britischen Verluste betragen drei Motorboote, 8 Offiziere und 3 Mann.

Besichtigung von Kronstadt.

wb. Helsingfors, 19. August. Britische Flugzeuge und Motorboote griffen am Montag Kronstadt an. Die Batterien erwiderten das Feuer. Ein Flugzeug wurde beschädigt.

Litauen für Deutschland.

wb. Kowno, 20. August. Meldung des Litauischen Telegraphen-Büros. Am 16. d. M. wurden in Kowno Gerüchte verbreitet, daß die Franzosen, die die Demarkationslinie festlegen, die Stadt Selub den Polen zugeworfen hätten. Aus diesem Anlaß

stand am 17. d. M. in Kowno unter Beteiligung einer größeren Menge eine Kundgebung statt, die sich vor dem Gebäude der französischen Mission besonders ausdrucksvoll gestaltete. Ein auf dem Balkon erscheinender Vertreter der französischen Mission wurde mit Johlen und Weifen empfangen. Aus der Menge heraus wurde eine Ansprache vor dem Gebäude der deutschen Mission gehalten, in der betont wurde, daß Litauen unter der deutschen Besetzung zwar schwere Zeiten erlebt habe, Deutschland jedoch derjenige Staat gewesen sei, der Litauen zur Selbstständigkeit verholfen habe. Außerdem könnte Litauen den deutschen Nachbarn nicht entbehren, mit dem vor dem Kriege lebhaft Handelsbeziehungen bestanden, die jetzt nach dem Kriege die Bevölkerung wieder aufzunehmen wünsche.

Denitius Vormarsch.

wb. Amsterdam, 20. August. Reuter. Laut Pressebüro Radio meldet die Times, daß die Truppen Denitius ihren Vormarsch fortsetzten und jetzt ungefähr halbwegs zwischen Kiew und Woltawa stehen.

Keine Einwanderung nach Australien.

wb. Amsterdam, 20. August. Die englischen Blätter vom 18. August bringen eine Reutermeldung aus Melbourne, der zufolge das australische Einwanderungsgesetz dahin geändert werden soll, daß alle Personen feindlicher Herkunft oder Nationalität für die Dauer von 5 Jahren nicht nach Australien zugelassen werden dürfen.

Autodynamische Kundgebungen in Bulgarien.

wb. Amsterdam, 20. August. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Budapest haben in Sofia blutige Geschehnisse zwischen den radikalen Elementen und den Truppen stattgefunden. Vor dem königlichen Palais wurden Kundgebungen veranstaltet. Es wurde der Rücktritt des Königs Boris und die Ausrufung der Republik gefordert. Die Truppen trieben die Menge auseinander.

Seiffertich gegen Ersberger.

um. Weimar, 20. August. Auf Antrag des Finanzministers Ersberger prüft das Justizministerium die Unterlagen eines Strafverfahrens gegen Dr. Seiffertich wegen Verleumdung Ersbergers.

Explosion einer Mine.

wb. Düsseldorf, 19. August. Heute Abend wollten mehrere Mann in der Kaserne eine Mine entladen, als diese plötzlich explodierte. Ein Unteroffizier, ein Gefreiter und ein Mann wurden getötet, mehrere verletzt.

Eine Lüge der „Freiheit“.

wb. Berlin, 20. August. Die S. A. am Mittag erfuhr von unabhängiger Stelle im Finanzministerium, daß die Meldung der „Freiheit“, der Finanzminister Südekum habe im Kabinett eine Vorlage über die Abhlung der Abfindung von 170 Millionen Mark an den ehemaligen Kaiser vorbereitet, vollkommen unwahr ist.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 20. August. Trotz der bestimmten Regierungserklärung, daß mit dem evtl. Austausch der Abstempelung der deutschen Banknoten eine Verminderung nicht verbunden sein werde, hat doch im Auslande unsere Valuta einen weiteren Rückgang erfahren. Die tiefereisende Verstimmung hierüber im Verein mit der Fortdauer der Unruhen in Oberschlesien ließen an der Börse irgendwelche nennenswerte Geschäftstätigkeiten auf den allermeisten Umsatzegebieten nicht aufkommen. Nur in Auslandsaktien und ausländischen Anleihen fanden aus nächstgelegenen Gründen belangreiche Umsätze statt. Prinz Heinrich-Bahn und Orientbahn gewannen 9 Prozent. Im übrigen hielten sich die ersten Kurse meist niedriger, besonders waren oharischlesische Aktienaktien gedrückt. Auch Karbiverte waren nicht behauptet. Deutsche Anleihen neigten zur Schwäche. Kriegsanleihe wurde mit 79% umgesezt. Oesterreichische und ungarische Werte lagen geschäftslos.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(865 m Seehöhe.)	19. August	20. August
Luftdruck in mm	736.8	738.1
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 16.1	+ 22.8
" " " 2 Uhr nachm.	+ 17.6	+ 24.8
" " " höchste	+ 24.1	—
" " " niedrigste	+ 15.8	+ 18.8
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	63	42
Niederschlagsmenge in mm	—	—

HEINRICH
LANZ
 MANNHEIM
 Dampf-
Dreschmaschinen
 Bisher geliefert über 24000



Butterwagen,
 Tafelwagen,

Markt-
 wagen, ..
 Dezimalwagen und Gewichte
 empfiehlt billigst
 Carl Haelbig, Eisenhandlung.

Freiwillige Nachlassversteigerung.

Sonnabend, den 23. August 1919, nachmittags 4 Uhr versteigere ich im Auftrage des Pflegers, Prozeßagent Herrn Schönbrunn in Hermsdorf (Kynast), in der dem Vorwerksbesitzer Herrn Wöhricht in Kaiserswaldau i. R. gehörigen, bafelbst kleinen Villa, den Cavallistischen Nachlass, bestehend aus:

- 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Matratze, 1 Kleider-schrank, 2 Kleiderständer, 1 Kommode, Handrolle, 2 H. Tische, 3 Erühen, 2 Reiseförbe, 1 Wanduhr, Waschwannen, 1 Deckbett, verschiedene Bettwäsche, Herren- und Damenwäsche und -kleider, Küchengerät u. a. m.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein & Söhne,
 Dunkle Burgstraße 16.

Rauchtabak. Das Ideal des Rauchers,

gar. ohne Beimischung, aus Stangen der Tabakpflanze hergestellt, per Pfund Mk. 6.50, nicht unter 10 Pfd., abgewogen in 1/2 Pfd.-Paketen, geg. Nachnahme. **Albert Pietschen,** Tabak- u. Zig.-Versand, Herford i. W.

**Schlagbare
 Nadel- und
 Laubholzbeihände**

sowie geschlagene Rund- und Brennholzler Faust zu höchsten Preisen
B. Jockisch, Holzhandlung,
 Hirschberg, Schützenstr. 22.



Haarschneidemaschinen

schleift sauber
Richard Schedletzky
 Salzgasse 7.

Musikalien

Operettenschlager
 Neueste Tänze
 Leder pp.
 sowie alle von Auswärts empfohlenen Musikalien empfiehlt
H. Springer's Buchhandlung.

Für 5,85 Mk.

erhalten Sie portofrei
 1 Taschenlampe, hell. Schein.
 1 Soub. Ausführg., hell. Schein.
 1 Dauerbatterie mit langer Brenndauer,
 1 Metallfadenglühröhre,
 1 Rasierapparat m. a. Klinge
 zusammenlegbar, sehr Pratt.
 Bei Nichtgefall. Umtausch.
Kurt Stiehler, Brieg 2,
 Bez. Breslau.

Ergraute Haare!

erb. prächtigste Farbe mit Hennigsons nutzbertraffen. Haarfarbe „Dulco“, 1/2 Fl. 3.60, 1/2 Fl. 6.75, blond, braun, schwarz. Unschädlich!
Ed. Wittauer, am Markt, Drog. Gold. Becher, Langstr., Drogerie Emil Korb, Parfümerie Hugo Maul, S. D. Warauard.

Reichswehr.

I. Abteilung schweres Artillerie-Regiment Nr. 6
 Kanoniere und Fahrer der schweren Artillerie.

Das Vaterland ist mehr denn je in Gefahr, der innere Feind bedroht es ernstlich und ist fleißig an der Arbeit.

Gilt an den Waffen und heißt das Vaterland zu erhalten u. zu beschützen. Werbung zu den bekannten Bedingungen beim Nachkommando 2. Fußartillerie-Regiment 6 in Reife (Schul.). Eingestellt werden: Kanoniere, Fernspr., Fahrer, Kavalleristen, Handwerker, Militärpapiere und mitzubringen. Fahrtausweis beim nächsten Bezirkskommando abholen.

Esle tut uot!

Freier.

Hauptmann und Abteilungscommandeur.

Genlrys-Leiterwagen.



stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Räder in allen Größen empfiehlt

Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.

Rum, Kognak, Rot-, Weiss-, österr. Süßwein, R. Sekt, ff. Zigaretten (reiner Tabak) u. a. m. verkauft preiswert
Hotel „Schwarzer Bär“, Sauban. Telephon-Nr. 67. Auch habe ich einen gr. Wöhen gebt.
Korbflechten billig abzugeben.

Landwirtschaftliche Maschinen

Wir liefern jede gewünschte Maschine in solidester Ausführung und haben am Lager:

- Dreschmaschinen — Reinigungsmaschinen — Getreide- und Grasmäher — Schrotmühlen — Kartoffelermaschinen — Kultivatoren — Rüben- und Füttererschneider — Pflüge — Eggen — Transportable Hausbacköfen — Brennholzkreissägen u. s. w. — Milchzentrifugen, Buttermaschinen.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

Kurt Erdmann, Dipl.-Ingenieur, Seidorf im Riesengebirge.
 Telefon Arnsdorf Nr. 16.
 Zweig-Niederlage in Hirschdorf (Wilhelm Flamm).
 Reparaturen sachgemäß und gewissenhaft.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6999.**

Holzstoff zu kaufen gesucht.

Angebote an **Papierfabrik Weltende, Hirschberg/Sch.** erbeten.

Zahn-Praxis
Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
 Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 14 (Haus Plorte).

Zeitgemäßer Zahnersatz
 bei Verwendung von bestem Kautschuk.
Plomben in Gold, Porzellan, Emaille Kronen, Brücken.
 Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Schier**, einzigen Tochter der Frau Hotelbesitzer **Emmy Schier**, Krummhübel, zeige ich hiermit ergebenst an.

Heinz Wenzel

Gutsbesitzer

z. Zt. Krummhübel i. Rsgb.
Hotel „Goldener Frieden“.

Denkmal

treuer



Liebe

zum einjährigen Todestage

meines innigstgeliebten, treuen, unermüdetlich sorgenden Mannes, Vaters unserer beiden Kinder, lieben guten Sohnes und Schwieger-sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des **Zimmermannes**

Unteroffizier - Krankenträgers

Robert Brendel

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Nach treuester Pflichterfüllung, seit Kriegs-anfang, fiel er in der Blüte des Lebens von 36 Jahren durch Granatpfiffen am 21. August 1918. Ihm folgte 4 Wochen später sein jüngster Bruder **Alfred** in den Heldentod.

Ein schweres, leiddurchwebtes Jahr
Nahm mir mein ganzes Hoffen,
Der mir so lieb und teuer war,
Ihn hat das Los getroffen.

Vor ihm die Schwester sank hinab,
Ein Schwager auch als Held,
Euch war bestimmt ein frühes Grab,
Fern auf der Ehre Feld.

O, Robert! Es ist viel geschehn,
Dit bricht uns fast das Herz,
Ob Bruder Willi wir noch sehn?
„Vermißt“ zu unserm Schmerz.

Drum, teurer Gatte, Vater, Sohn,
Wie wird das Weh sich stillen,
So lang bist Du vollendet schon,
Doch war es Gottes Willen.

Gewidmet von Deiner treuen Frau

Iba Brendel, geb. Simon

und Kindern **Friedel** und **Lenchen**
nebst allen Angehörigen

Dirschberg i. Schl., Markt 7, und Stonsdorf,
den 21. August 1919.

Nachdruck verboten.

Kuna Getschel in G.

Montag nacht 12 Uhr verschied nach kur-
zem schweren Leiden meine liebe, treusorgende
Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Tante und Schwägerin, Frau

Auguste Aust

geb. Breußler

im Alter von 72 Jahren.

Rynwasser, den 20. August 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen

Ernst Aust nebst Angehörigen.

Beerdigung: den 22. August, nachm. 2 Uhr.

Gebildeter Mann,
Ende 30, sympathisch,
viel jünger ausseh.,
tücht. Geschäftsmann,
jetzt auf dem Lande
in Stell., i. Lebens-
gefährtin mit etwas
Verm., evtl. Einbeir.
i. erweitermaßl. Ge-
schäft. Nicht anonyme
Angeb. ausl., auch v.
Bew., erb. u. E T
503 an die Exp. des
Boten. Str. Distr.
erbeten und zugesich.

Viele verm. Dam. wünsch.
sich bald glückl. zu verheir.
Herren, w. a. ohne Verm.,
erhalt. sofort Ausl. durch
Union, Berlin, Postamt 37

Landwirt,
23 J. alt, ev., mit schöner
eigener Wirtschaft, sucht
Mädchen oder jg. Kriega-
Witwe al. Alters aus der
Landwirtschaft mit etwas
Vermögen zwecks baldiger
Heirat kennen zu lernen.
Offerten mit Bild, welch.
wieder zurückgesandt w.,
unter R G 470 an die
Expedition des „Boten“
erbeten.

Früherer Gutsbesitzer,
Witwer, 45 J. alt, mit
14 Jähr. Sohn, ca. 20 000
Mk. Verm., sucht Bekant-
mit Fräul. od. Witwe zw.
Einbeir. in Gut beliebig.
Größe. Off. m. Bild unt.
E T 460 an d. „Boten“.

„Dienste“
Erbitte Zeichen auf
gleichem Wege.

Städt. Gemüseverkauf.

Donnerstag vormittag v.
8-1 Uhr Verkauf von:
frischen Bohnen, Preis
50 Wg. je Pfund,
frischen Mohrrüben, Preis
8 Wg. je Pfund,
frischem Kohlrabi, Preis
6 Wg. je Pfund,
frisk. Welschkraut, Preis
12 Wg. je Pfund.
Magistrat Dirschberg.

Diejenige Person, welche
am Sonntag mein Fadett
aus Versehen mit aus dem
Coupo genommen hat, w.
erlaubt, dasselbe zurückzu-
senden, es war schwarzes
Nipsfadett mit grünem
Seidenfutter.
Witfrau Louise Engler,
Rothensbach Nr 50,
Preis Landesbuh.

Danksagung.
Für die uns erwiesene Liebe und Teil-
nahme bei der Beerdigung meines unvergess-
lichen lieben Gatten und guten Vaters
des Hausbesizers

Hermann Klose

Sprechen wir allen unseren Verwandten und
Bekanntem für die herrlichen Kranzspenden
und Grabbegleitung unseren herzlichsten Dank aus.
Besonders danken wir seinen Mitarbeitern,
dem Militärverein, Feuerwehr und Gesang-
verein für die letzte Ehrung des Treuent-
schlafenen.

Die trauernde Gattin **Martha Klose**,
Sohn und Mutter.
Erdmannsdorf, den 20. August 1919.

Ausgabe neuer Zinscheinbogen.

Die Ausgabe der neuen Zinscheinbogen zu unse-
ren 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen erfolgt gegen
Rückgabe der Erneuerungsscheine vom 20. August d.
J. ab kostenfrei bei dem Schlesischen Bankverein
Filiale der Deutschen Bank in Breslau und den sämt-
lichen anderen schlesischen Niederlassungen der Deut-
schen Bank, sowie dem Bankhaus Abraham Schle-
singer zu Berlin.

Aunsdorf i. R., im August 1919.

Aunsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter,
u. G.

Wenn die Diebstähle auf meinem an der Ver-
bisdorfer Chaussee, neben dem sogenannten alten
Sandloch gelegenen, ca. 5 Morgen großen Kar-
toffelfeld so weiter gehen wie jetzt, brauche ich im
Herbst nicht mehr ernten. Daher übergebe ich von
jetzt ab jeden, der beim Diebstahl betroffen wird,
unwiderruflich dem Gericht. Auch habe ich die zu-
ständigen Behörden darauf aufmerksam gemacht.
Wer also keine unangenehmen Folgen haben will,
der lasse das Stehlen.

Hugo Herrmann, Sechshütte.

150 Mark

zähle ich Demjenigen, der mir den Dieb nachweist,
welcher mir am 19. d. Mis. aus meiner Wohnung,
850 Mark in Fünfsigmarkscheinen, 1 n. braunen Kur-
schenanzug, eine schwarze Tuchhose, ein schwarz-grau-
melliertes Fadett u. Weste, 1 blaue Tuchmütze, 1 B.
neue lange Stiefeln, 1 P. Schnürschuhe, 1 B. braune
Soden, gez. A. S., 1 silberne Damenuhr m. gold.
Kette, 1 silberne Herrenuhr gestohlen hat oder mir
zur Wiedererlangung der Sachen behilflich ist.

Stellenbesitzer Reinhold Wenzel,

Reisdorf a. Rsgb.

Ich bin zum Notar ernannt.

Dr. Wünsche

Rechtsanwalt

Bolkenhain

Freiburgerstraße, Ecke Gartenstraße
Fernruf Nr. 80.

Wir suchen während d.
Saison Aufkäufer für
frische Waldhimbeeren.
Bässer werden franko
gestellt.
Densel & Brunte,
Görlitz.

Guter Bierg. Mittagstisch
Bahnhofstr. 23, II, rechts.

Verreist
bis 31. August.
Dentist Neubaur.

Taxe

betreffend das Kehrlohn für den Be-
zirks-Schornsteinfegermeister
im Kehrbezirk 1 der Stadt Hirschberg i. Schl. und
dem zum Kehrbezirk 2 (Gunnisdorf) gehörenden
Teil der Stadt.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung
und unter Bezugnahme auf Ziffer VIII der Bestim-
mungen der Herren Minister des Innern und für
Handel und Gewerbe vom 5. Februar 1907 zur Aus-
führung des Gesetzes vom 24. April 1888, betreffend
die Einrichtung von Kehrbezirken, unter Zustimmung
des Magistrats und nach Anhörung der beteiligten
Ordnung für den Kehrbezirk 1 der Stadt Hirschberg
folgende Taxe festgestellt.

§ 1.

Die Bezahlung für die einmalige Reinigung hat
der Schornsteinfegermeister zu fordern:

- A. Bei bestiegbaren Schornsteinen.**
- 1. für einen durch ein Geschoss und den Dachraum führenden Schornstein 0,35 M.
 - 2. für einen durch zwei Geschosse und den Dachraum führenden Schornstein 0,45 "
 - 3. für einen durch drei Geschosse und den Dachraum führenden Schornstein 0,55 "
 - 4. für einen durch vier Geschosse und den Dachraum führenden Schornstein 0,60 "
 - 5. für einen durch fünf und mehr Ge-
schosse und den Dachraum führenden
Schornstein 0,65 "

für einen Schornstein der Bäckereien,
Härbereien, Fleischereien und ähnlichen
gewerblichen Anlagen, welcher durch
zwei Geschosse und den Dachraum führt 0,60 "

7. Keller bezw. Untergeschosse bleiben bei
der Berechnung unter Nr. 1 bis 5
außer Ansatz. Wenn dagegen an einem
Schornstein im Keller geschoss eine Feuer-
ung angeschlossen ist, so darf für diesen
Schornstein ein Zuschlag von 0,15 "

Als Dachraum gilt das Dachgeschoss,
wenn sich darin keine Wohn- od. Schlaf-
räume mit Feuerungsanlagen befin-
den; andernfalls wird das Dachgeschoss
als volles Geschoss bei der Berechnung
berücksichtigt.

- B. Für ruffische oder unbestiegbare Schornsteine.**
- 1. für einen Schornstein durch ein Ge-
schoss und den Dachraum 0,30 M.
 - 2. für einen Schornstein durch zwei Ge-
schosse und den Dachraum 0,35 "
 - 3. für jedes weitere Geschoss für den
Schornstein 0,15 "

4. Kellergeschosse bezw. Untergeschosse blei-
ben, selbst wenn sich in diesen Geschossen
Feuerungen befinden, außer Ansatz.

Als Dachraum gilt das Dachgeschoss,
wenn sich darin keine Wohn- od. Schlaf-
räume mit Feuerungsanlagen befin-
den; andernfalls wird das Dachgeschoss
als volles Geschoss bei der Berechnung
berücksichtigt.

C. Schmiedeschornsteine.
Für einen Schmiedeschornstein, welcher
ausschließlich dem Schmiedebetriebe
dient, ohne Rücksicht auf die Anzahl
der Geschosse 0,35 M.

D. Zentralheizungs-Schornsteine.
Für einen Schornstein ohne Rücksicht auf
die Zahl der Geschosse bestelbar 1,10 M.
unbestelbar 0,60 "

In Streitfällen entscheidet über die
Höhe des Kehrlohnes die Polizeiver-
waltung.

§ 2.

Für das Ausbrennen eines nicht bestiegbaren
Schornsteines zwecks Entfernung des Glanzrusses ist
zu zahlen:

- a) durch vier Geschosse und den Dachraum 1,35 M.
 - b) durch drei Geschosse und den Dachraum 1,10 "
 - c) durch zwei Geschosse und den Dachraum 0,85 "
 - d) durch ein Geschoss und den Dachraum 0,60 "
- Das zum Ausbrennen erforderliche Material hat
der Hausbesitzer bezw. dessen Vertreter zu liefern.

§ 3.

Außertarifmäßige Arbeiten, wie z. B. das Rei-
nigen von Fabrik-Schornsteinen, Kaminen,
Kochherden usw. unterliegen der freien Vereinbarung
zwischen dem Eigentümer der betreffenden Anlagen
und dem Bezirks-Schornsteinfeger.

Ueber Streitigkeiten entscheidet die Polizeiverwal-
tung.

§ 4.

Für die Prüfung bezw. Reinigung der Rauch-
röhre zum Zwecke der baupolizeilichen Gebrauch-
abnahme gelten die vollen Einheitspreise wie in § 1
angegeben.

§ 5.

Der Bezirks-Schornsteinfeger ist verpflichtet, Bür-
sten, Kugeln, Draht und andere zur Reinigung er-
forderliche Instrumente unentgeltlich vorzubehalten, so-
wie bei den in den §§ 1 und 2 bezeichneten Arbeiten
den Ruch auszuraffen und in die Müllbehälter zu
schaffen.

§ 6.

Für die Einrichtung des Kehrlohnes haftet der
Hauseseigentümer bezw. dessen Vertreter.

§ 7.

Der Kehrlohn unterliegt nicht der Beitreibung im
Verwaltungs-Zwangsverfahren.

§ 8.

Diese Kehrtaxe tritt mit dem 1. Juli 1919 in
Kraft.
Hirschberg i. Schl., den 17. August 1919.
Die Polizei-Verwaltung.
Hartung.

Bekanntmachung.

Bei der Kreisparlasse zu Hirschberg gelangen
auch in diesem Jahre gemäß § 28 der Satzungen

Sparprämien

zur Verteilung.

Es werden berücksichtigt nur diejenigen Spater,
die

- a) nachweislich während der letzten fünf Jahre
bei ein und demselben Arbeitgeber in Diensten
oder in Arbeit gestanden und
- b) während desselben Zeitraumes bei der Kreis-
parlasse Spareinlagen gehabt haben.

Bewerbungsaesuche, in denen die Nummer des
Sparbuches anzugeben ist, sind bis zum 27. August
d. J. an den Kreis-Ausschuß einzureichen. Beizü-
fügen ist ein Ausweis des Arbeitgebers über die
Länge der Beschäftigung und die Führung während
derselben, sowie ein Führungszeugnis der Orts-
behörde.

Die Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises
werden ersucht, Vorstehendes in ihren Bezirken zu
veröffentlichen.

Hirschberg, den 15. August 1919.

Der Kreis-Ausschuß.
S. H.

Dr. Reier,
Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Diese Woche werden auf die Nr. 1-10 der Reichs-
fleischkarte des Kreises und der Stadt Hirschberg
100 Gr. Frischfleisch und Wurst
50 Gr. Rinderpösteleis und
100 Gr. Margarine
ausgegeben.

Auf die Nr. 1-10 der Umtauschmarken des Krei-
ses Hirschberg sowie der Fleischmarken fremder Kreise
dürfen nur

150 Gr. Rinderpösteleis

verabfolgt werden.

Auf die bereits abgelieferte Zusatzmarke Nr. 12
gibt es diese Woche

50 Gr. ausländisches Bratfett.

Die Nr. 13 der Einfuhrzusatzkarte ist diese Woche
spätestens bis Sonnabend nachmittag bei den Flei-
schern abzugeben, da später abgegebene Marken lei-
nestfalls beliefert werden können.

Hirschberg, den 20. August 1919.

Der Kreis-Ausschuß

Grauer gefüllter Ventel
a. Cavalierberg verloren.
1 Schlüsselbund, 1 Buch
enthaltend. Abzugeben im
Fundbüro.

Verloren

von Annabelle h. Brot-
bunde gutes, grau- und
schwarz kariertes wollenes
Tuch. Abzugeben gegen
Belohnung Warmbrunn,
Villa Dörfer, an der Sala-
brücke, I.

Verloren!

Goldene Damenuhr an
braunem Lederarmband
auf Feldweg Barrachheim
Wehrichsberg, Scholzen-
berg am 18. August ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben bei Deibe, De-
risdorf Nr. 146 c.

Mittelgr. gelber Hund

entlaufen
(ohne Halsband), auf den
Namen „Ruffi“ hörend.
Gegen Erstattung d. Un-
kosten abzugeben bei
Fr. Martha Weiß, Biller-
thal, Konsum.

Kleiner gelber Finkcher
Sonnabend abend äußere
Stonsdorfer Straße ver-
schwunden. Wer über Ver-
bleib Ausf. erteilt, erhält
hohe Belohnung Stons-
dorfer Straße 33 a, II.

Gl. Elektrischer-Masch.

wird für kranken Mann
gegen gute Leibgebühr zu
selben gesucht.
Offerten unter D U 802
an d. Exped. d. „Vote“.

Wer gibt Ziegenmilch

gegen Futterabgabe und
Bezahlung ab?
Wilhelmstraße 19, vari.

Rohe

Felle

jeber
Art kauft
zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Billigste Bezugsquelle für

Cognac, Rum, Arrak,
feine Liköre,
Branntwein,
Rot-, Weiss- und Süd-
weine,
künstl. Limon.-Sirupe.
Gustav Seeliger

G. m. b. H.,
Waldenburg i. Schl.
Fernspr. Nr. 143 u. 144.

Kimboeren

kaufe ich wie alljährlich
jeden Posten.
Robert Schmidt,
Gunnisdorf.

Achtung!

Hühner } la.
Küchen } Körner-
Tauben } Futter,

Postkoll: 10,50 15,00
10,50 Mk.

Geflügelkalk, gekrüt
Postkoll 8,- Mk.
Geflügel-Backfutter
la, Postkoll 8,- Mk.
Geflügel-Weichfutter
la, Postkoll 8,50 Mk.
Schweinemastfutter,
Postkoll 10,- Mk.

Alles in reeller, vor-
züglicher Ware ab hier,
Preisliste franko.

Schindler & Co.,

Liegnitz (39)
Telef. 2662.

Kaninchen- u. Katzentelle

nimmt z. Ausarbeiten an
Gerber Hermann Kahl,
Grunau Nr. 185.

Damen-Filz- u. Velourhüte

aus färben u. um-
pressen auf moderne
Formen werden an-
genommen. Formen
z. ausprobieren liegen
bereit.

Rosa Kluge.

Auf gute Hypotheken ge-
trennt ausleihen 20 000
und 15 000 Mark. Off.
unter K N 508 an den
„Boten“ erbeten.

Suche sofort 3000 Mk.
(2. Geld hinter 4000 Mark
auf Haus, Wert 30 000
Mark). Offerten unter
K 300 vorklagernd Dorn-
dorf (Knaack).

15 000 Mark

bald oder 1. Oktober auf
erste sichere Hypothek gef.
Angebote unter S F 493
an d. Exped. d. „Boten“.

12-15 000 Mark

zum 1. 10. 1919 geg. sich.
Hypothek zu vergeben.
Offerten unter E 417 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10,000 Mark

für 2. Div. a. 1. 10. 19 a.
Bauhaus in Hirschberg
von Selbstbauer gesucht.
Off. u. K 400 an den Bot.

Selbstgeber verzieht
schnell Ratenzahl.
diskret gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

30 000 Mark

für sichere Hypothek sofort
zu vergeben.
Angebote unter G 353 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Auf mehr Industrie- und Villengrundstück,
Nähe Strichberg, suche ich per bald zur 1. Stelle

50.000 Mk.

Offerten mit U D 473 an den „Boten“ erbeten.

Für Käufer aus dem an Voten abtretenden Ge-
biet Suche

zwei kleinere Häuser

mit 1-4 Morgen Garten in Stadt oder gr. Dorf
des Kreises Hirschberg, Haus womöglich mit Laden.
Ein Suchender ist Gärtner, der andere Schuhmacher.
Anz. bei beiden ca. 5000 Mk.

Haus mit ca. 6 Zimmern,

größeren Garten, event. etwas Ackerland, in größ-
erem Dorfe mit Bahnverbindung, in
dem kein Arzt ist. Anz. 12 000 Mk.

1 Gasthof

in landsch. schöner Gegend, reell. Geschäft, für ge-
lehrten Koch mit Anzabl. bis 20 000 Mk.

Habe noch eine Anzahl Nachfragen nach N. Villen,
N. Landwirtschaften mit nur guten Gebäuden und
nach mittl. Gastwirtschaften, ferner nach einem
Grundstück mit gutem Wohnhaus oder Villa mit
Nebengebäuden, in denen sich eine Fleckurichter-
ei einrichten läßt. Hauptbedingung ist bei allen Objekten,
daß möglichst in absehbarer Zeit eine Wohnung frei
wird. Erbitten Angebote von Besitzern mit möglichst
ausführlichen Beschreibungen und Angabe, für welche
Erwerbszweige Grundstück besonders geeignet ist.

Güter-Agentur

P. Zimmer,

Brüdenberg i. N. (Villa Hindenburg).

Einfamilienhaus

in einer Stadt oder einem Ort des Riesengebirges, zum ersten Oktober beziehbar,

zu kaufen gesucht.

Angebote an die Expedition des „Boten“ unter
Richard Schubert.

Auf ca. 40 Morg. gr.
Landwirtschaft wird eine
1. Hypothek v. 10-12 000
Mark sofort gesucht, zum
Bau, bei 2000 Mk. Gewinn-
anteil. Angebote unter G V
479 an den „Boten“ erb.

Hypotheken-Kapital

an reelle Leute,
erfolgreiche Vermittlung
von Gütern in An- und
Verkauf

durch Allg. Verw.-Gesell-
schaft Liegnitz.
Besuchszeit von 9-12 u.
2-4 Uhr

MoskstraÙe Nr. 8a.
Rückporto 20 S.

Kleines, massiv. Haus

mit Obhgarten u. Stallg.,
Nähe von Bahnhof Lahn,
geeignet f. Handelsmann,
sofort zu verkaufen, u. bald
zu übernehmen. Angebote
unt. U 431 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

4500 Mark
auf sichere Hypothek von
strebsamen Geschäftsmann
per bald gesucht.
Offerten unter F 352 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Filiale

zu übernehmen od. Kurz-
oder Schreibwarengeschäft
in Hirschberg oder Umgeg.
zu kaufen. Gesl. Off. unt.
U 387 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ein Haus zu kaufen gesl.
in Warnbrunn oder Um-
gegand. Angebote unter
P 449 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Villa im Gebirge

bei hoher Anzahlung zu
kaufen gesucht. Angebote
unter G R 505 an die Ex-
pedition des „Boten“ erb.

Suche Café od. Gasthaus

für alsbald zu pachten
bezw. zu kaufen. Hirschb.,
Warnbrunn oder Schrei-
berbau bevorzugt. Offert.
unter D 394 an den
„Boten“ erbeten.

Subrergeschäft

ist bald verkäuflich. Möbel-
transport- u. Expeditions-
geschäft kann errichtet wd.
Nur Selbstkäufer erbalt.
nähere Auskunft unt. W
389 durch die Expedition
des „Boten“.

Starkes Arbeitspferd

verkäuflich
Mittergut Johnsdorf,
Nr. Schönau a. R.
Tel. Lahn 57.

Gut,

120 Ma. groß, viel Wiese,
alles in einem Plan, mit
allem Inventar, zu verkf.
Anfragen unter K N
464 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Kleine Restauration

mit 20 Morg. Land, leb.
u. tot. Invent., 20 000 M.
Anzahlg., Prs. 35 000 M.,
zu verkaufen.
Reimann, Mauer a. B.

Landwirtschaft,

35 Morg., lebend. u. tot.
Invent., 20 000 M. Anz.,
Preis 35 000 M.,
zu verkaufen.
Reimann, Mauer a. B.

Altrenommiertes Café und Restaurant

in schönster Lage des Nie-
sengebirges frankheitsb. zu
verkaufen. Gesl. Angeb.
unter P H 469 an Voten.

Größer Käufer

sucht N. massives
Haus
u. Garten u. Wasser,
ca. 4 Zimm. u. Küche,
nahe Bahn od. Stadt
sofort zu kaufen.
Erlangend. an d. Fa.
Gebrüder Frieden,
Breslau 8,
Klosterstraße Nr. 4.

Fabrikbesitzer,

42, alleinstehend, der seine
Unternehmungen aufblt.
sucht

Pensions-Villa

event. Kapitalbeteiligung-
Angebote erbittet

Kersten, Berlin N.-O.,

Wörther Straße 33a.

Suche Haus

mit Kleinviehstallg., Obst-
u. Gemüsegarten, ev. mit
Wiese, per 1. Oktbr. 1919
zu kaufen od. zu pachten.
Off. u. P. 383 a. d. Voten.

Achtung! Achtung!

Ein kleines, massives Haus mit Garten

u. Obstbäumen, Stellung
für Kleinvieh, Nähe d.
Bahnhofs, für Handwerker
passend, bald zu verkaufen
und zu übernehmen.
Näher: Werner, Rathaus-
 Keller, Lahn i. Schl.

Kleineres Hausgrundstück

mit Laden,
für Lebensmittelgeschäft
geeign., mit anschließ. gr.
Garten zu kaufen gesucht.
Gesl. Angebote unt. T H
494 an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Selbstkäufer sucht schön., klein. Landhaus

mit Obhgarten
per sofort oder 1. Oktober
zu kaufen.
Offert. unt. A Z 499 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Freundl., kl. Landhaus

mit 3-5 Zimmern u. Re-
bengelaß sowie Obhgart.
ev. auch Wiese, bei hoher
Anzahlung von schnellver-
schl. Selbstkäufer zu
gesucht. Gesl. Angeb. unt.
Z A 498 an die Exped. d.
„Boten“ erbeten.

Eingeführtes Schuhwaren-Geschäft

am Ort oder Provinz zu
übernehmen gesucht.
Ev. miete auch Laden mit
Wohnung.
Angeb. unter G G an das
Tageblatt in Lissa i. Schl.

Rittergut,

350 Ma. Wald, 300 Ma.
Acker und Wiese, leb. u.
tot. Inventar sehr billig.
Preis 550 000 Mark.

Gut,

228 Morgen, die Hälfte
Wald, leb. u. tot. Invent.
Preis 220 000 Mark.
Anzahl. nach Vereinbarung.
Offerten unter O J 511
an d. Exped. d. „Boten“.

Gastwirtschaft,

groß, Tausend, in
Ort, 15 Morgen Land.
Preis 100 000 Mark.
Anzahl. 20-30 000 Mk.
verkauft
Direktor Diepke, We-
wasser Oberlauf, We-
bauer Straße 53, 2. g.

Villa oder Landhaus

mit großem Garten oder
Acker in od. bei Hirschb.
per bald von Selbstkäufer
gesucht. Off. u. O V 301
an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe hochfeines Wohnhaus

in guter Lage Strichberg
Anzahlg. 50 000 Mk. Voten
Sania, Krummhölzel i. N.

1-5 Morgen Land
Kulage ein. Baumschule
bei Warmbrunn geg.
H. N. acf. Preisoff.
D. 1. 480 an d. „Vote“

Ein Willens, meine
Landwirtschaft
Kirchb. Lal. belegen.
zu verkaufen, mast. Geb.
1. Laden, elektr. Licht, 23
Kop. Ader u. Wiesen.
Kant. Inv. Br. 60 000 A.
K. 25-30 000 A. Off.
D. 523 an d. „Vote“

Ende bald oder später
Kutscherstube
der Logierhaus zu pacht.
Luzion vorhanden. Off.
D. 481 an d. „Vote“

Lagerplatz
bald zu pachten
oder zu kaufen
Karl Engelhard,
Verkehr- u. Baugeschäft.
Bahnhofsstraße 16.

Kriegsteilnehmer,
Maschinenföhr.
u. Chronograph, sucht in
Gegenb.
kleines Landhaus
zu kaufen, zugleich berufsl.
Einkauf. Angeb. erb. an
R. Barbarino,
Kantowitz O.-S., Lübow-
straße 30.

Notgehendes,
gegründet, gut gelegenes
Reparationslokal

Grundstück in schöner
Lage bei Jäsch. Oberlaus.
Kauf für 102 000 M. zu
verkaufen. Anz. 25 000 M.
Schöne Gräfte. Nur
schöne Käufer erf. Näh.
bei Otto Böhme in Neu-
bau bei Lobau i. Sachf.

Einmal a d. Mann
Wirtschaft erfahrene
Kaufmann und sucht
Wesen, Simshäuser etc.
Kaufm. u. soust. Gelder.
Beste Kapitals-
anlagen.
Anlagegebern jede Rat-
schläge grat. Reis billig-
bereit.
Kaufmann beruht, wenn
möglich, a. G.
H. Werner, Wandvorst.
Kantowitzer i. R.,
Bahnhofsstraße Nr. 4, part.

Bühnengrundstück,
Anlage für Konditorei.
Anlage in einem sehr bef.
Lage des Riesengebirgs.,
10 Morgen Feld, zu
verkaufen. Angebote unt.
D. 472 an die Expedi-
tion des „Vote“ erbeten.

Ader zwischen Dirschberg
und Schwarzbach zu pacht-
en gesucht. Offerten unt.
N K 467 an den „Vote“.

Wasserkraft,
15-25 P.S., mögl.
mit Arbeitsräumen
bald zu kauf. gesucht.
Offerten unter M R
H 100 postlagernd
Dirschberg i. Sachf.

Eine starke Kaninchen-
hähin mit 4 neun Wochen
alten Jungen, desal. ein
vierteljähr und zwei n.
Kaninchenhähin
zu verkaufen
Steinseifen Nr. 139.

Ferkel und Fatterschweine
gibt ab
Karl Jahn, Dirschdorf.

6jähr., braun. Wallach,
1,72 gr., kerngesund, weil
überzählig, zu verkaufen;
gesucht:
sehr kl., ruhiges Pony
für Kinder.
Gut Paulinum
bei Dirschberg i. Sachf.



Ein reell. mittl. Arbeits-
pferd, 1,65 gr., s. vt. Gun-
nersd., Friedrichstr. 18a.
Schön, anderthalbjähriges
Hengstfohlen
zu vt. Arnsdorf i. R. 126.

5 Monate altes Zickel
zu verkaufen Warmbrunn,
Bojatsdorfer Str. 63.

1 Stamm gt. Rassehähin,
bevorzugt Italiener,
zu kaufen gesucht.
Langer, Dirschberg, Vol-
tenbainer Straße 14b.

Kühner,
diesj., 5 Wfd. schw. Enten
u. blaue Wiener Kaninch.
zu verkaufen Derrsdorf-
Kunast, Schulstraße 6.

Verkauf
diesjähr., fast ausgewach.
Emdener Riesen-Gänse
(25 Wfd. schwer werdend).
4 Stück 3 Monate alt
à 70 M.,
4 Stück 8-10 Wochen alt
à 50-60 M.,
4 Stück 6 Wochen alt
à 45 M.
Foerg, Ober. Kesselsdorf,
R. Löwenberg Schl.

Ein jung. Bernhardiner
zu kaufen gesucht.
Otto Rinsche, Kl. Wiesnitz
b. Görlitz, Schweizerhaus.

Scharfer Rattler
zu kaufen gesucht.
B. Blümel,
Sannowitz (Riesengeb.).

Scharfer Wachhund
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe an
Hauptmann Breithaupt,
Oberchossdorf.

Boxterrierrade,
Hähria, erstklassig,
Grasfäde mit Kasten
und Hagen.
Seige, vorzüglich. In-
strument, zu verkaufen
Bahnhofsstr. 2, abds. 6-8.

Schöner, rasserer
Deutscher Schäferhund
zu verkaufen
Wilhelmstraße 69, 1 Tr.

Ein scharfer, mittelgroßer
Wächterhund
zu kauf. gesucht. Schrift-
liche Angebote mit Preis-
angabe an
Glangfäden-Wägen-Gesell-
schaft & Co.,
Petersdorf i. Rieseng.

Schäferhund,
scharfer Wächter, zu verkf.
Strawitz Nr. 72.

Bermittle gern
Nebenverdienst.

Angenehme u. lohnende
Sammeltätigkeit für Leh-
rer auf dem Lande wie
Vandlente überhauvt. Ge-
naue Anweisung sof. bei
Adressenangabe unt. Be-
st. von 2,50 M. (auch i.
Marken). Zuschriften an
postlagernd Breslau 18,
Postlagerkarte 27.

Leistungsfähige
seit 36 Jahren bestehende
Berliner Chemische Fabr.
sucht zum Vertrieb ihrer
eigenen Produkte und ber-
eitenen der mit ihr lierten
Anvertrifirma

Vertreter,
die bei Kommunen, Kon-
sumvereinen, Großhändl.,
Kolonialwarengeschäften,
Drogerien und Apotheken
vorzüglich eingeführt sind.
Es wollen sich nur solche
Herren melden, die in der
Laage u. bereit sind, wirk-
lich intensiv zu arbeiten.
Offerten unter J S 14 569
an Rudolf Rosse, Berlin
S. W. 19.

Jüngerer Expedient
oder **Buchhalter**
für bald oder später gef.
Meldungen mit Zeugnis-
abschriften unter Z A 476
an d. Exped. d. „Vote“.

Verh. Mann, 33 J. alt,
kaufm. geb., sucht Neben-
beschäftigung in schriftl.
Arbeiten usw. Offert. u.
N 139 an die Exped. des
„Vote“ erbeten.

Suche s. 1. Sept. einen
jungen Mann,
welcher mit Pferden und
Landwirtsch. Beschäft. weis.
Franz Scholz, Gröbzigberg

Ein Kutscher
gesucht per bald, guter Pferdepfleger.
G. Frömberg, Bahnspediteur,
Greiffenbergerstr. 31.

Reisegewandter Herr
von bestiegeführter Ver-
sicherungsgesellschaft mit
Leben, Unfall, Haftpflicht,
Voll usw. gegen feste Be-
züge gesucht. Offert. unt.
B W 478 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Für gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stüben,
Jungfern, Stub., Haus-,
Küchen- u. Alleinmädchen
Frau Elisabeth Wirtz,
Breslau I, Ring Nr. 45,
neben dem Kino.
Zeugn. bitte bald einzusd.
Kriessbesch. v. Heere
entlassen, sucht Stellung
als Boot oder auch leichte
Kutschertelle ver bald od.
später. Angebote unter
W 433 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Für
Kauffung
und
Rudelstadt
suchen wir per 1. September
zuverlässigen

Zeitungs-Austräger
oder **-Austrägerin.**

Meldungen an die **Gesäfts-**
Stelle des „Vote“.

Selbstständiger
Bäcker
sucht Stellung. Antr. 1.
Sept. Off. erb. an Ottomar
Geinar, Warmbrunn,
Derrsdorfer Straße 15.

Maurer
und
Bauarbeiter
werden gesucht.
G. de Lalonde & Schmidt.

Tüchtiger Schweizer
zu 28 Stück Rindvieh für
1. Oktober gesucht.
Angebote mit Zeugnissen
oder persönl. Vorstell. bei
Gutsbesitzer Weiker,
Märzdorf,
Kreis Löwenberg Schl.

Böttchergeselle
für sofort gesucht.
Gustav Schäfer,
Böttcherei m. elektr. Betr.
Friedeberg am Queis,
Güldenstraße 263.

Tüchtige
Rodschneider
für die Werkstatt und
Selmarbeit sucht
F. Eschendorf,
Warmbrunnerstraße 12 a.

Ein Ackerkutscher
zum sofort. Antr. gesucht.
Dominium Krausendorf
bei Landesbut i. Sachf.

Jüngerer lackierer
oder **Sattler**
gesucht.
Paul Hägoid, Wagenbau,
Hogau a. Od.

Tapeziergehilfen,
nur tüchtig im Fach, stellt
noch ein
J. Anka, Tapezier- und
Decorationsgeschäft,
Promenade 6. Tel. 655.

Stelmacher
für Kasten- u. Räderbau
bei hohem Lohn gesucht,
auch jüngere.
Carl Rood, Wagenbau,
Esterwerda, Prov. Sachf.,
Chausseestraße 9.

Einen Gehilfen
nimmt an
H. Breiter, Schmiede-
meister, An den Bräden.

Junger Kellner
oder **Servierfräulein** zum
1. September gesucht. Off.
mit Zeugnisausschnitten u.
Gehaltsansprüchen unter
M 358 an den „Vote“
erbeten.

Einen zuverlässigen
Austräger
für auswärtige Touren
sucht sofort
O. Springers Buchhandl.,
Dirschberg i. Sachf.

Tücht. Schneidiergehilfen
sucht bald
Franz Gottwald, Dirschb.,
Dunkle Burgstr. 10.

Tüchtiger Schneider
fürs Haus nach Krumm-
hölbel bei Bernsdorf
gesucht.
Angebote unter J 443 an
die Expedition des Vote
erbeten.

Ein durchaus tüchtiger,
mit Maschin., elektr. Licht,
Metalldreherei und Werk-
zeugherstellung vollkomm.
vertrauter

Schlosser
findet in unserer Fabrll
sofort dauernde, angen.
und lohnende Beschäftig.
Verheir. bevorz. Wohn-
vorhanden. Verf. Vorstell.
erw. Offerten mit Zeug-
nisabschrift., die nicht zu-
rückgesandt werd., an die
Schl. Gellulidwaren-
Fabrll in Derrsdorf i. Sachf.
bei Lobau i. Sachf.

Ein Vereinstote
für 1-2mal im Monat
gesucht. Meldungen in d.
Exped. des „Vote“.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen zweiten Haushälter. Max Sälzer, Weinbld., Schreiberhan.

Kastellanstellung in gr. Logierhause. Kleineres, kinderloses Ehepaar. Fr. Wohn. Lebensstellung. Angeb. u. J 377 an die Erved. d. „Vote“ erbeten.

Nütziges Ehepaar, vertraut mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten, sucht Stell. a. Hausmeister oder Verwalter, würde a. die Kleinbewirtschaft. einer Landwirtschaft übernehmen, für bald oder später. Angebote erb. a. Gasthofbes. Malwald, Gasth. a. Niefengebirge, Seiborf i. R.

Suche per 1. September kräftigen, soliden **Haushälter**.

Willy Anders, Dirschberg, Richte Burgstraße 20.

Tüchtigen Kutscher für leichtes und schweres Fuhrwerk sucht zum bald. Antritt Heinz. Gumm, Holsbdl., Agnetendorf.

Kutscher, 15—17 Jahre, 1 Haushälter, 1 Arbeiter für sofort gef. A. K L o h, Del- u. Fettwarenfabrik, Herrndorf u. S., Warmbrunner Straße Nr. 3.

Kutscher, guter Werkbessl., sucht für bald oder später Dauerstell., wo Wohnung u. Beschäft. i. d. Frau vorhanden ist. Angebote unter P H 491 an den „Vote“ erbeten.

Einen Laufburschen oder Schulfungen für Laufgänge stellt ein F. Ruga, Promenade 6.

Laufburschen sucht sofort F. Sachs, Lederhandla.

Suche für meinen Sohn (16 Jahre) mit besserer Schulbildung **Lehrlingsstelle**,

insbes. im Großhandel, bei freier Station. M. Ferkowski, Großdehlfation, Reumarkt in Schlesien.

Einen Lehrling stellt ein F. Ruga, Ledergerber, Dirschberg.

Suche für meine Tochter (16 Jahre) eine **Friseurlehre**. Angeb. unter L M 437 an d. Erved. d. „Vote“.

Jüngerer Fräulein,

das sicher und flott stenographiert u. Schreibmaschine beherrscht, zum baldigen Eintritt für eine hiesige Fabrik gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Expedition des „Vote“ unter A Z 456.

Besseres kinderliebes

Alleinmädchen,

nicht unter 18 Jahren, bei guter Kost u. guter Behandlung für ruhigen besseren Haushalt v. 4 Personen a. 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Selbige muß im Kochen und Nähen etwas bewandert sein. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Photoar. an Fr. Schmidt, Leipzig, Reichenhainerstr. 137 b, I.

Kräft. Arbeitsbursche oder Frau

kan sich melden bei **H. Kunicke**, Greiffenbergstr. 26, Mineralwasserfabrik.

Ein Lehrling,

Sohn anständ. Eltern, w. Lust hat d. Glaschleiferei zu erlern., kann sich meld. Robert Richter, Herrndorf unterm Ryn., Richters Heim.

Besseres, ehrlches **Mädchen** v. angeneh. Ausb. als **Verkäuferin** für Konditorei und Café gesucht. Herrmann Sommer, Konditorei u. Café, Sorau N.-L., Wilhelmstraße.

Frau oder Mädchen als Modell z. Frisieren gesucht. Niemanns Friseurateliers, Schildauer Straße.

Näherinnen

für lohnende Arbeit gef. Kleider-Sammelfabrik des Kreises Dirschberg.

Suche sofort oder 1. 9. ein sauberes **Zimmermädchen**,

welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, u. ein **Kochfräulein**

ohne gegens. Vergütung. Hotel „zum Raben“, Landeshut.

Wirtschaftsmagd

zum Füttern von Kleinvieh gesucht Sanatorium Jannowitz.

Kleiner., ordentl., ehrlches **Mädchen**

für Küche und Haushalt (wegen Verbeiratung m. jetzigen) bei hohem Lohn zum Antritt v. 1. Oktober gesucht. Fr. Kaufm. Clara Stief, Kolonialwarenhandlung, Landeshut i. Schles., Oberstraße 1.

Suche für 4-Pers.-Haushalt zum 1. Oktober ehrl. zuverlässiges **Mädchen**

oder einfache Stütze.

Fräulein und Waschfrau vorhanden. Zeugnisabschr. und Lohnansprüche an Frau Hartwig, Reymann, Berlin-Schöneberg, Magienstraße 6.

Ein Mädchen

sucht sofort bei hoh. Lohn und guter Verpflegung Herrn Schmidt, Krummhübel i. Niefenab.

Gesucht 1. Oktober für Haushalt von 2 Personen erfahrene **Köchin**,

die etw. Hausarbeit übernimmt, sowie ein gewandtes, im Nähen geübtes **Stubenmädchen**.

Frau Johanna Schulte, Großriednitz bei Görlitz (Villa Schulte).

Fräulein, 21 J., alt, seit 10 Jahren Zuschneiderin in einem großen Wäschehaus, auch i. Bekleidnaden bewandert.

Sucht Stellung zum 1. Oktober mit Fam.-Anschluß, wo sie im Geschäft tätig, aber auch die Küche erlernen könnte. Angebote unter H 442 an den „Vote“ erbeten.

2 Küchenmädchen

zum Geschirrwaschen sucht zum 1. 8. od. zum baldig. Antritt Got. Waldmannsheim, Krummhübel i. Nief.

Ein älteres Mädchen

für Gasthaus u. Haushalt, welches auch mit bedienen kann, kann sich sofort oder 1. September melden. E. Orbn, Gasthofbesitzer, Krausendorf bei Landeshut i. Schles.

Ehrlches, fleißiges Mädchen

bei gut. Kost u. Behandl. für **Stenografie** bei dauernder Stell. gef. Greiffenberg i. Schles., Dirschberger Straße 1.

Hausmädchen

per 1. September gesucht. Hotel „Deutscher Kaiser“, neben Kirche Wang, Bräusenberg.

Einfache Stütze

zu allen häusl. Arbeiten, die sich im Kochen u. allen häusl. Arbeiten vervoll. will, gesucht. Gest. Angebote unter P 3 461 an die Expedition des „Vote“.

Ord., saub. Mädchen für sofort oder 1. Sept. gef. Meldungen: Veraststraße 3 a, II.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Oktober d. J. Frau Marie Eder, Dirschberg, Walterstraße 4

Älteres Mädchen

oder Witwe für Haushalt nach Warmbrunn gesucht. Offerten unter U D 495 an d. Erved. d. „Vote“.

Fleiss., junges Mädchen der gebildeten Kreise, wirtschaftlich erzogen, die keinen Unterland findet, kann zu sofort ein kleines Zimmer mit voller Verköst. gegen Tätigkeit i. Haushalt erhalten bei Fam.-Anschluß. Offerten unter W B 497 an den „Vote“.

Gebild., n. a. ig. Mädchen, w. i. in Haushalt u. Küche vervollt. will, findet bald Aufnahme bei Familienanwärter, etw. Schmeibern erw. Angebote unter V O 496 an den „Vote“ erb.

West. gebildete Stütze

neben Bedienung sofort gesucht. Vorstellung erw. Fr. Wilfert, Dirschberg i. Schles., Wilhelmstr. 17.

Junges Mädchen, 21 J., sucht zum 1. Sept. Stellg. in besserem Haushalt. Offerten unter J O 507 an den Vote erbeten.

Gröss. Schulmädchen

für nachmitt. zu Kindern gesucht. Hausdorf, Langstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Weg. Verbeiratung des jetzigen sucht bis 1. Sept. oder später ein **Dienstmädchen** f. Stall u. landw. Arbeit. Grunich, Mühle Hartau bei Dirschberg.

Zweierl. Mädchen

in herrschaftlich. Berliner Haushalt. (3 Pers.) gesucht. Schriftl. Meld. od. pers. Vorstellung erbeten. Haus Rudowwald, Dahn i. R. Nr. 20.

Äng., tücht. Mädchen

zu häuslich. Arbeiten gef. zum 1. Oktober 1919. B. Reumann, Mühle, Giersdorf.

Dienstmädchen

als Stütze der Hausfrau in kleinerer Landwirtschaft bald oder in Kürze gef. Angebote unter B W 500 an d. Erved. d. „Vote“.

Kinderl. Kriegerswitwe oder älteres Mädchen

mit guten Kochkenntnissen unter Leitung der Haush. als **Köchin**

per sofort gesucht. Gute Verpflegung. Gehalt nach Uebereinst. Dauerstellung. Offerten unter J O 488 an d. Erved. d. „Vote“.

20 j. Mädchen sucht tagel. über lohn. saub. Beschäft. Frau u. M L 466 Vote.

Gesucht solides, fleißiges Mädchen für Alles

per 1. 9. für klein. Haushalt in Charlottenburg. Schloßstraße Nr. 47, L. Vorstellung Dirschberg, Villa Drosben, Zimm. 6.

Gesucht für 1. Oktober wegen Heirat der bisher. Mannsell u. d. Hausm. **perfekte Landköchin**,

feines Hausmädchen, **tüchtiges Küchenmädchen**.

Zeugn., Bild u. Gehalts-Ansprüche einzureichen. Oberamt Pannsdorf, Bes. Regimnt.

Tel. Nr. 11 Pannsdorf.

Fleißiges, tüchtiges Mädchen,

welches auch gut lachen kann, für Küche und Haus für sofort oder 1. 9. gef. Frau Selma Böben, Görlitz, Peterstr. Nr. 16.

Suche z. 1. 9. zuverläss. **tüchtiges, ev. 1. Stubenmädchen**

oder einfache Junger für Zimmerausräum., Wasch., Plätten (Glas), Nähen, Servier., beagl. 2. Stubenmädchen, gesund, f. saub. gewandt, bis 18 J. Lohnanspr., Bild, Zeugn. an Frau W., Görlitz, Obermarkt Nr. 10, II.

Bess. Mädchen i. Alles

bei hohem Lohn gesucht. Gunnersdorf, Warmbrunner Straße 64.

Tüchtiges, ehrlches Alleinmädchen,

im Haushalt erfahren, für herrsch. Haushalt gef. zum 15. 9. oder 1. 10. 19. Gut. Lohn und Verköst. Geh. Oberbaurat Reiffen, Berlin.

Minister d. Off. Arbeiten, Bohstraße Nr. 35.

Suche für 2. 10. 1919 ein Mädchen.

Frau G. Stumm, Warmbrunn, Post-Schneefeld.

Tücht. Alleinmädchen,
möbr. in Küche u. Haus,
zum 2. Oktober gesucht.
Frau J. Kiebold, Girschb.,
Wilhelmstraße 55, II.

Ge sucht tagsüber
ein braves Mädchen.
Zu erfragen bei
Frau Apotheker Grimm,
Hirschberg, Wilhelmstr. 9a
3. Etage.

Zuverläss. Mädchen,
welches mit Ziegenpflege
verm. ist. 1. Sept. gef.
Junge Witwe ohne Anh.
nicht ausgeschlossen.
Off. unter J O 463 an d.
Exp. des „Boten“ erb.

Eine tüchtige Köchin
für bald gesucht.
„Goldener Greif“,
Rote Burgstraße 8.

erb., jüngeres Mädchen
für alle Hausarbeit sucht
zum 1. September oder
1. Oktober Frau Justizrat
Hefe, Girschberg,
Wilhelmstraße 7.

**Reifliche und saubere
Auhzarlung**
für einige Stunden des
Tages gesucht. Meldung:
Donnerst. nachm. 2-3 U.
Schönaustr. 1, Gartenhs.

**Tüchtiges, solides
Mädchen,**
d. i. all. Hausarb. er-
fahr. ist. b. at. Lohn
u. gut. Kost a. 1. 9.
oder später gesucht.
Frau J. Tschaschel,
Girschb.,
An d. Frauenkirche 2.

**Tücht. zuverlässig., evang.
Mädchen,**
das auch melken kann. gef.
Angeb. m. Lohnaufpr. an
Herrnamt Flehrtmanns-
dorf.
Preis Schönau (Kabb.)

**Ehrliches, sauberes
Mädchen**
mit Kochkenntnissen,
das sich im Kochen
vervollkommen. will.
1. Oktober gesucht.
Dr. Schmidt, Girschb.,
Wilhelmstraße 9.

**Witwer, Anf. 50, anhd.
Wetter, sucht ein. Frau
in mittleren Jahren als
Wirtin,**
bessere Beirat nicht aus-
geschlossen. Offerten unt.
A Z 321 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Alleinmädchen
für feuerfesten Haushalt
(2 Pers.), m. gut. Zeugn.,
sucht zum 15. 9. od. sp.
Christliche Meldungen an
Frau Kunddirekt. Zivier,
Berlin W. 30, Radobstr. 2

**Schreiberhau I. R.
Christliches, sauberes
Zimmermädchen**

zum 1. September gesucht.
Guter Verdienst, Behand-
lung u. gute Kost. Stellg.
dauernd, auch für Anfän-
gerinnen. Meldungen m.
Zeugnissen. Bild an
Deutsches Lehrerbüro,
Schreiberhau.

Suche für meinen Haus-
halt ein solides
Mädchen

bei hohem Lohn, welches
mit dem Ausbessern der
Wäsche und der Hausarb.
vertraut ist. Offerten an
E. Stofmann,
Berlin-Tempelhof, Kaiser-
Korso Nr. 3, I.

Bismarckhöhe.

Herrliche Auss., 714 m.
Zimmer
mit und ohne Pension.
H. B. Arthur Behrendt.

Kraft., tüchtig. Mädchen
für alle Arbeit sucht nun
sofortigen Antritt
Doktor Künzel in Ober-
Görischkeffen
bei Löwenberg in Schles.

Mädchen für Alles
1. September oder später
für meinen H. Haushalt.
Zeugnissabscr. u. Bild an
Frau E. Kurzmann, Ber-
lin W. 30, Preisnauerstr. 9, I.

1 Zimmer mit zwei Bett.
und Pension bald zu ver-
mieten Markt 27, 2 Tr.

Laden

mit 1 oder 2 Schaufen-
sternern v. solvent.
Mietzähler b. 1. 10
oder 1. 1. 20 zu mien-
ten gesucht. In Be-
tracht käme Bahn-
hofsstraße, Schildhaus-
o. Sanastr. Suchend.
würde sich event. b.
Ausbau beteiligen.
Offerten unter O J
468 an den „Boten“
erbeten.

Christliche
gebildete, ruhige Dame
findet in Warmbrunn
freundliche Aufnahme
in behaglichem Haushalt.
Mäßiger Pensionspreis.
Offert. unt. L M 465 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mittlerer Laden
mit Wohnung spätestens
1. Januar 1920 in Hirsch-
berg oder Warmbrunn
(gute Lage) zu mieten ge-
sucht. Offerten unter H P
462 an die Geschäftsstelle
des „Boten“ erbeten.
Wer tauscht schöne 4-Bim-
Wohnung (Bad) mit 5-6
Zimmern? Angeb. unter
H P 484 an den „Boten“.

Wohnungsaust.

Tausche meine sonnige
1-Zimmer-Wohnung mit
Küche, Entree u. Zubehör
geg. 2-Zimmer-Wohnung,
mögl. Girschb. Juchr.
u. V C 474 an d. Boten.

Möbliertes Zimmer

zum 1. Septemb. gesucht.
Angebote mit Preis unt.
R G 514 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Zimmer mit 2 Betten
auf 2-3 Wochen. Nähe d.
Bahnhofes gesucht. Gest.
Angebote mit Preis unt.
H P 506 an die Exped. d.
„Boten“ erbeten.

Stadt-Theater.

Heute Mittwoch 8 Uhr:
Für den Eisenbahnverein
in kleinen Preisen:
Der Soldat der Marie.

Donnerstag abends 8 U.:
Zum 1. Male wiederholt:
Filmzauber.

Freitag abends 8 Uhr:
Zu ganz kleinen Preisen
zum letzten Male:
Schwarzschimmel.

Sonnabend abends 8 U.:
Neu einstudiert:
Der Zigeunerbaron.

Die neuen Kostüme sind
b. der Ausstattungstma
Miller in Görisch.

**Kammer-
Lichtspiele.**

Nur noch bis
Donnerstag:
Rausch.
K6, K8 Uhr.

Wiener Café.

Täglich das
**Karlsruher Salon-
Orchester.**

**Im Konzertsaal:
Feiner Kaszler-Ball.**

Um gilt. Besuch bitt. erg.
Wilhelm Thormann.

Kurtheater

Warmbrunn.
Donnerstag, d. 21. Aug.,
abends 7 Uhr:
Zum ersten Male:
Ein Wäldertraum.

Operette in 3 Akten
von O. Strauß.
Riff: Nobis Salgo a. G.
Operettenpreise.
Ende nach 9 Uhr.

**Kurhaus
Bad Warmbrunn.**
Seden Donnerstag
und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

**Gasthaus z. Bärenstein,
Gansberg i. R.**

Sehr beliebt. Ausflugsort,
empfehl. seine Lokalität,
nebst Garten.
Für diverse Biere, Litrre,
Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bitten
Gustav Scharfenberg.

**Gasthof „zum Raben“,
Dittersbach städt.**

(Riesengeb.).
hält sich den werten Som-
merfrischlern zur Einkehr
bestens empfohlen.
Gute Verpflegung und
Freudenzimmer.
Seden Sonntag:

Gr. öffentl. Ballmusik.

H. Bohnecker u. Koch,
sowie andere zeitgemäße
Spellen und Getränke.
Um gütige Unterstützung
bittend, lab. ergebenst ein
Theodor Bräuerius.

**Am jämtl. landwirtschaftl. Arbeitgeber
des Kreises Löwenberg!**

Montag, den 25. August, 10^{1/2} Uhr vormittags
findet im großen Saale des Hotel du roi in
Löwenberg Generalversammlung des
Verbandes landwirtschaftlicher Ar-
beitgeber für den Kreis Löwenberg
statt.
Tagesordnung. Neben anderen wichtigen Fragen:
Genehmigung der Satzungen.
Wahlen zum erweiterten Vorstand und zum
Schlichtungsausschuss.
Der Lohn tarif.
Organisation.
Alle arbeitgebenden Berufsangehörigen sind dazu
eingeladen.
gez. Weisser
Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein Magdeburg

(Zweigverein Girschberg).
Freitag, den 22. d. Mts.,
abends 8 Uhr, „Weißes Hof“:
Außerordentliche Sitzung.
Vortrag des Verwaltungsbeamten Herrn Rette-
Wreslau. — Darauf: Wahl des Vorstandes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird
dringend gebeten.
Der Vorstand.

**Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte e. V.
Ortsgruppe Hirschberg.**

Infolge der Verschmelzung zu einem Einheitsverbande
findet am
Freitag, den 22. August, abends 8 Uhr
im Vereinslokal „Gasthof zum Kynast“ eine
außerordentliche Sitzung
statt.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Annahme der neuen Satzungen.
3. Verschiedenes
Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Hotel
„Waidmannsheil“
Ober-Krummhübel:
Mittwoch, d. 20. August:
Tanzabend.

Männer-Gesang-Verein.
Heute Donnerstag 8 Uhr:
Übung im „Schwert“
Gäste willkommen.

**Städtischer Bürger- und
Gewerbeverein.**

Sonntag, den 24. d. M.:
**Sommernfest i. Kretschi.
zu Straupitz.**
Beginn nachmitt. 3 Uhr.
Der Vorstand.



Donnerstag, 21. August 1919,
abends 8 Uhr, im
Gasthof zum Kynast:
Wichtige Sitzung.
Vollzähliges Erscheinen der
Mitglieder unbedingt erforder-
lich.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Eine Eisen Drehbank mit Keilspindel, drei verz. Stahlblech-Buttermaschinen, 15 Ltr. Rahmfüllung, ein Mähschneider mit eiserner Messerwelle. Empfehle transportable Haushalt-Bad-Ofen in bekannter Güte, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

H. Müssiger, Maschinenniederlage,
Herischdorf i. Mäh.

Neu., hell., seid. Kleid
für Jung. Mädchen, mittl. Größe, zu verkaufen. Zu erfragen Neumann, Kaiser-Friedrichstraße Nr. 140.

3 Bettst., ohne Matr., ein Schreibst. 1 Schreibstisch 1 ar. Schrank, 1 Komm. ungeschalber bald zu verkaufen Dom. Sartau.

Berlin, H. Brochhaus, n. Auflage, zu verkaufen. W. Köhler, Antonenbühl, Hirschgraben.

Verkaufe
Schreibmaschine Remington.
Sebastian, Bergstr. 3 a.
Nachm. 1/1-1/2 Uhr.

Noten

für
Violine
Schwarzwalddiadel

Potpouri u. Rheinländer
vorrätig
D. Springers Buchhandl.

Zu verkaufen:

2 schwarze Marmorleucht. mit Prismenbeha., 4 arm.
2 große Majolika-Basen,
1 Ebenholzkist mit Tula (Nello-Griff), 2 schwarz-gerahmte Bilder, 1 Büroschreibzeug, 1 hoher Stiefelständer, 3 Klappstühle.
Ferner: 3 fast neue, gefüllte Strohhüte und drei Rissen dazu, 2 Wolldecken
Glanzbauer Straße 10.

Klavier

für 2500 Mark, 3 Euten, 2 Schülergeigen zu verkaufen
Cunnersdorf i. Mäh.,
Dorffstraße 150.

Grüss. Dreschmaschine,

sehr gut erhalten, ist auf kleinere zu vertauschen, selbe geeignet für Göpel.
Voigtst. d. R. Nr. 89.

Getreidemäher,

gebr., aber gut erhalten, Garantie für gutes Arb., sow. eine gebr., 2 m breite
Sämaschine

billig zu verkaufen.
D. Wende, Maschinenhöf.,
Grönu i. Mäh.

Gute, alte Geige

zu verkaufen, 224 Jahre alt, in tadellos. Zustand. Preis nach Uebereinkunft. Anfragen unter V 432 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Schreibpult,
fast neu, zu verkaufen
Markt Nr. 6, 3. Et.

Säcke u. Kisten

in allen Größen gibt billig ab
J. G. Schneider sel. Sohn
Schweidnitz.

1 Flügel,
1 Musik-Orchestrion,
1 Billard,
1 Dresch-Göpel
gegen Beschädigt zu verk. Kust. durch Gustav Gräß, Greiffenberg i. Schl.

Leichter, offener, fast neuer, herrschaftlicher
Wagen

steht zum Verkauf, Off. unt. W B 519 an die Expedition des „Vote“ erb.

2 flammiger Gaststocher zu verkaufen
Sand 47, 2 Treppen.

Gelegenheitskauf!
Elegante rote Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel, 2 hohe Rohrstühle, alles Nußbaum, ft. Kust., ein Sofatisch mit Plüschdecke, nur im Ganzen preiswert zu verkaufen
Neuhäuser Burgstr. 19
(Tapeziergeschäft).

Sommerüberzieher, Nähmaschine, Stoff zu Dose u. Weste zu verkaufen
Dainke, Wilhelmstr. 17
(Kellerladen).

Zu verkaufen:
Eisenschrank, eich. Bettstelle, Schemel, Glasst. Kommode, Tischlerei
Sartau b. Hirschbera.

Saloneinrichtung, tadellos erhalten, zu verkaufen. Bestchtg. 9-11 Uhr vormittags
Wilhelmstraße 55, I.

Papier-Brikettpresse

Jeder fert. sich fast kostenlos aus in jedem Haushalt vorhanden. Papierabfall, Briketts, die große Dose geben. Apparat Nr. 22.50. Nachnahmeverband: Curt Robisch, München 20.

Ein Landauer,

sehr gut erhalten, preisw. zu verkaufen
Thomassdorf Nr. 65,
Kreis Vollenstein.

Ein noch gut erh. Klavier (Nußbaum) ist zu verkaufen. Offerten unter M L 488 an den „Vote“.

Sieben bunte Tischdecken f. Rest. bald zu verk. Off. unt. M L 510 a. d. Vote.

Zu verkaufen:
1 n. Förstlermantel, schl. F., 3 Paletots (schw., braun u. ar.) f. mittl. Fla., zwei Damenjack. (schw. u. hell), f. mittl. F., 1 Herrenjackett (braun) f. mittl. Fla., drei Hosen (gestr.) f. mittl. u. kl. Fla. Schützenkr. 21, bart.

Fahrrad mit G.-D. zu verkaufen. Zu erfragen
Hammittsch 45.

Ein Fauread mit Gummi und ein Motor mittl. Gr. zu verkaufen
Herischdorf Nr. 83.

Dunkelgrüne Seldenselbstgarnitur, Sofa, 2 Sessel u. 2 gep. Stühle, f. gut erh., eine rote Tuchportiere mit Stanne zu verkaufen. Off. unter N K 489 an die Expedition des „Vote“.

Gr., gut erh. Kelfetorb, 1 Hänematte, 1 Schälenwage zu verkauf. Bothe, Warmbrunnerstr. 20 i. Lab.

4 moderne Sofas
in Plüsch- u. Gobelinbez. b. zu verkf. Mühlgrabenstraße Nr. 31, bart. rechts.

Gut erh. Siedemaschine zu verkaufen.
Hiescher, Seidorf i. R.

Bettstelle, Matratze und Kommode zu verkaufen
Dumile Burgstr. 20, 1 Tr.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Küchenherd

billig zu verkaufen.
Paul Jensch, Greiffenberg, Straße 5/6, Hirschberg.

2 Kleiderchränke, Mahagoni u. Nußbaum, 1 Sofa u. 1 Spieltisch, Damensahrad o. Drsch., Schmetzlerklingenanleitung zu verkaufen
Warmbrunn, Hemsdorfer Straße 44, 1 Treppe.

Verkaufe
brauchbaren Landauer mit Patentachsen sowie Stkig. Gesellschaftswagen, noch gut erhalten.
Karl Kohn, Herischdorf.

Landauer,

recht gut erh. Wagen, zu verkaufen.
König, Fischbach i. Mäh.

Eleganter
Herren-Anzugstoff
zu verkaufen
Hbr.-Petersdorf Nr. 277.

Neue und gebrauchte
Geflügelkäfige
verkauft
Neumann, Bockerstein.

Achtung!
Treffte am Donnerstag auf dem Markt mit einem
Bollen

frischem Schellfisch
sowie Cabliau,
geräucherem Schellfisch
und Bachsheringen

ein. Preise billigst.
Martha Schmitt,
Fisch- und Gemüsehalle,
Dlle. Burgstr. 1. Tel. 531.

Reanther
neue saure Gurken,

Zwiebeln, Kraut, Kürbis, Gemüse aller Art liefert in Stückgut, Post- und Wagonladungen
Ja. W. Stroim, Gurken-einlegeret, Robkonservenfabrik, Gemüse-Großhbla.,
Pleant's, Fernruf 2964.

Zigaretten!
versende sol. noch Vorrat reiner Tabak mit Gold u. o. M. F. Vandenole ver Mille N 230, bei 5 Mille 210 M. E. Rohwerder, Berlin-Pantow, Berlinerstraße 5.

Tilsiter Käse,
Harzer Käse,
grüne Erbsen,
gelbe Erbsen,
Tafel-Reis

gr., schöne Salzheringe
frisch eingetroffen.
Otto Budich, Langstr. 16.

Küchenofen
auf Abbruch zu verkaufen.
Häber, Wilhelmstraße 21.

Alt., noch sehr gut erhalt.
Spazierwagen

ist billig zu verkaufen
Haselbach Nr. 129.

Mahag. Tisch m. Samik, Sportliegewagen, Peddigaestl., trichterf. Grammophon mit Platten preisw. zu verkaufen
Warmbrunn, Voigtst. d. R. Nr. 11, parterre.

Eine seidene Bluse zu verkaufen Markt 10, III, bei Stief.

Fahrrad mit Friedensber. (von zweien die Wahl) verkauft
David, Tiefhartmannsdorf.

Stroh
hat abzugeben
F. Guhl, Sand 11.

Achtung!
Ein Haufen Pferde- u. Ziegenmünger

zu verkauf. D. Schmeider, Hirschberg, Straubiser Straße Nr. 2.
Sal- u. Oberriepfl. abzugeben. Vogel, Bernsdorferstr. 3a.

Wiesen- u. Kleeheu

in Wagonladungen kauft jed. Quantum ab allen Stationen
D. Jonas, Reisse, Beut. 1858.
Tel. Nr. 57 u. 122.

Früh eingetroffen:
Amerikanischer Speck,
amerikanisch. Schmalz,
fl. Tilsiter Käse,
Reissfarbe,
holländ. Marmelade.

Johannes Gohm.

Gut erhalt. Waschmaschine zu kaufen gesucht. Anzahl mit näheren Angaben unter R G 492 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Suche für bald eine kleine eiserne Kochmaschine. Off. an Schlichtsch 47.

Gut erh. Herren-Anzug zu kaufen gesucht. Anzahl unter F S 504 an den „Vote“ erbeten.

Gerrenrad, sehr gut erh., event. ohne Ver., zu kaufen gesucht. Off. u. L M 509 an den „Vote“.

Achtung!
Alte und neue Möbel
sowie ganze Wohnraumeinrichtung, kauft u. zahl die höchsten Preise
Schlichtschmidt, Petersdorf i. Riesengeb. Tel. Nr. 5.

Sportanzug,
gut erhalten, für militäres Figur zu kaufen gesucht.
Offerten unter O J 66 an d. Exped. d. „Vote“.

2 gut erhaltene
engl. Gummizellhochbahn
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. unter W B 476 an d. „Vote“.

Gebr. Bücherschrank
zu kaufen gesucht.
Off. unter F S 482 an d. Exped. des „Vote“ erb.

1 oder 2 gebrauchte
Fahrradmäntel
zu kaufen gesucht. Off. G R 488 an d. „Vote“.

Ein Klapp-Bücherständer, Größe 63-54, zu kaufen gesucht. Offert. u. D 44 an d. Exped. d. „Vote“.

Rundholz
in Dichte, Tanne, Eiche, auch zum Selbstverarbeiten, lauft
B. Drummack, Hirschberg.

Germanenofen,
ca. 1.80 hoch, zu kaufen gesucht.
H. Grewlich, Schreibebau i. R., Veraststraße.

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren billigst bei **Rich. Hoffmann,** Langstr. 9.

So lange der Vorrat reicht:

Große Posten Militärpelze,

neu und fast neu **Mk. 120,-**
getragen, aber in tadellosem Zustande **Mk. 100,-**
für Landwirtschaft, Industrie und Sport in größten
Partien und einzeln nur gegen Voreinsendung
des Betrages oder Nachnahme haben abzugeben

Kunert & Rieckeheer,
Berlin, Marienstr. 35.

Alle modern. Schallplatten f. — Katalog grat. u. franco.
Operetten, Tänze und Opern
im Sprechmaschinen-Spezial-Geschäft
J. Friedl, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235.

In Nr. 173 des Boten a. d. N. v. vom 27. Juli
1919 ist im Anzeigenteil eine Veröffentlichung er-
schienen, in der ein Herr W. C. Proh aus Krumm-
hübel die Behauptung aufstellt, daß er vom Landrat
in Lüben die Erlaubnis zur Ausfuhr von Frühkartoffeln
nicht erhalten habe, weil er sich geweigert habe,
der Firma Levy & Landsberger 35.000 Mark Pro-
vision zu zahlen, wovon die Kreisfiskusverwaltung
der Firma erhalten werden sollte. Als Bevollmächtigter
der Firma Levy & Landsberger erkläre ich diese
Behauptung für unwahr. Der Kreisaußschuß zu
Lüben hat am 30. Juli 1919 folgende amtliche Be-
schneidung erteilt:

Wir bescheinigen hiermit auf Wunsch der
Kreis-Kommissionsfirma Levy & Landsberger,
Lüben i. Schles., daß die Kreisstartoffelstelle den
Antrag der Firma

W. C. Proh, Krummhübel i. N. v.,
auf Ausfuhr von Frühkartoffeln verweigert hat,
weil die Provinzialstartoffelstelle eine Lieferungs-
umlage von nur 5000 Mk. genehmigt hat und die
Firma W. Hoffmann in Lüben i. Schles. zu einem
freien Verkauf von 10.000 Mk. an die Firma
W. C. Proh, Krummhübel (wegen der Be-
schneidung anahme der Kartoffeln) nicht berechtigt
war. Die Kreis-Kommissionsfirma Levy & Lands-
berger hat keinerlei Einfluß auf die Ein- und
Ausfuhrverbote des Landratsamtes, auch hat die-
selbe keine wucherischen Preisforderungen ge-
stellt, sondern die Gebühr dieser Firma beträgt laut
Bestimmung des Kreisaußschusses 12 Pf. per Zent-
ner.

Lüben, den 30. Juli 1919.
Der Kreisaußschuß des Kreises Lüben i. Schles.
Freiherr von Stosch.
Der Justizrat.
Dr. Ullrich.

Bindegarn

für Nähmaschinen
aus Prima Sisa, kein
Erlas, mit einer Bruch-
festigkeit v. 50 Kilo, also
das Beste, was je zu
haben, bieten vortheil. an
Bielitzer & Co.,
Stelegau, Tel.-Nr. 80.

Fahrradschläuche

jed. Gr. nur reine, gute
Friedensware, u. ein sehr
schönes und gutes
Damenfahrrad
in gutem Gummi verk. v.
Ruischerkuba Gold. Greif.

Sämtliche Bauarbeiten,
Instandsetzen

von Gebäuden pp.,
werden sachgemäß aus-
geführt von
Paul Kunze, Maurermeister.
Südberg,
Frankstraße Nr. 3.

Velour- u. Filzhüte

zum Umpress. u. Färben
Samt- u. Seidenhüte
zum Umarbeiten
auf moderne Formen
nimmt an

Wilhelm Hanke
Lichte Burgstr. 23.

Maschinen-
hell u. bl.,
Cylinder-
Zentrifugen-
Automobil-
Lamp-
Wagen- (blau
und rot)
Leder- (schwarz
und grün)
Maschinen-
Schwimmseil,
Stoffe-
Auto-Betriebsstoff,
Leuchtdöl
offert zu äußerl. Preis.
H. Karg, Breslau 23.

Öel
Fette

Wie ein Wunder
besichtigt

Gen.-Rat
Dr. Sirahls **Haussalbe**
jed. Hautausschlag, Flecht.,
Hautjucken, bes. Bienenstich,
Krampfadern der Frauen u.
dgl. in Originaldos. Mk. 450
und M. 7.50 erhältlich in der
„Eisenbahn-Apotheke“,
BERLIN SW. 19/68.

Gute alte
Miniaturen
(auf Elfenbein etc. gemalte kleine Portraits)
besond. schlesisch. Künstler wie Schmiedler,
Thilo etc. kauft Liebhaber.
Angebote unt. N 337 an den „Boten“ erbeten.

Wieder eingetroffen:
Holländ. Zigaretten,
garantiert rein, ohne Mundstück, F. Banderole
Millepreis 250,— Mk.,
Holländ. Zigarren,
nur erstklassige Marken, aus rein überseeischen
Tabaken, Preislage 900 bis 1200,— pro 1000.
Zigarrenhaus Erich Petermann,
Löwenberg.

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel
in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
Ausführung nach unseren Mustorzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg. Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Saatgutwirtschaft Dom. Schönwaldau
empfiehlt zur Herbstsaat:
Friedrichswerther Berg-Wintergerste
Eckendorfer Rammuth
Griewener 104 Winter-Weizen
Großherz. Sachsen
durch Festbestätigung von der Landw.-Kammer an-
erkannt, zu den von der Reg. festgesetzten Preisen
jener
Eber- und Sauerkel zur Zucht
aus der im Herbstbuch f. veredelt. Landtschweine
eingetragenen Herde.

Grüne Bohnen
(Schnittbohnen.)
sind in kleineren und größeren Mengen abzugeben. Kleinstes
Quantum 60 Pfund. Neue Säcke werden mit zwei Mark
pro Stück berechnet und nicht zurückgenommen, Händler
erhalten entsprechenden Rabatt.
Nieder-Adelsdorf, Krs. Goldberg-Haynau
Fernsprecher Adelsdorf, Schles. 35.
H. Schmidt'sche Gutsverwaltung.

Sinalco-Saft zum Einkochen d. Früchte!
Das Fehlen von Zucker wird nicht ge-
merkt. **Sinalco-Saft** süßt wie
Zucker, erhält die Früchte haltbar und
beeinflusst den Geschmack nicht.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Empfehle in neuen Eingängen:
Reinwollenen schw. Cheviot (Friedensware),
Kostümkstoffe in allen Farben u. Preislagen,
::: Blusen- und Hemdenbartheide, :::
::: Inletts, Häutleinwand, Bettlaken, :::
::: Hemdentuche, rein Leinen, 82 cm,
::: Blaudruck, Schürzenleinenwand, :::
::: Rattine in großer Auswahl. :::
auf sämtliche Waren bedeutend
herabgesetzte Preise.
Schießbahnstr. 1 E. Türk,
gegenüber Stadttheater.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen
größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation,
zu kaufen gelucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Konservengläser + Einkochapparate. L. Peter, Glashandlung, Dkl. Burgstr. 7.

Ich empfehle von neuem Einkauf
Westen für Damen † † †
Die große Model
Seidenstoffe für Blusen u. Lampenschirme † † † †
einfarbig u. wundervolle Batistmuster.
Seiden-, Filet- und Batist-Kragen, Jabots und † † †
Robespierre-Kragen † † †
hervorragende Neuheiten mit entzückenden Stickereien.
Halskrausen aus Straußfedern
in sehr aparten Farbenstellungen.
Clara Schwandt,
Spezialgeschäft für feine Damenhat-Moden.
Bahnhofstr. 1. Telefon Nr. 705.

Ab Lager lieferbar:
Drehstrommotoren

1 Stck.	1 P.S. Alum.	220/380 Volt	1000 Umdreh.
1	- 13,6 P.S.	- 220/380	- 1500
1	- 16,3 P.S.	- 220/380	- 1500
1	- 20,4 P.S.	- 220/380	- 1500
1	- 27,2 P.S.	- 220/380	- 1000
1	- 34 P.S.	- 220/380	- 1000
1	- 40,8 P.S.	- 220/380	- 1000

Martin Wolf, Greiffenberg, Tel. 71.

Krawatten
in den neuesten Mustern.
Dauer-Wäsche
Das Beste vom Besten.
Weiche Kragen. Schiller-Kragen.
Selbstbinder
Neuheiten in reicher Auswahl
Sport-Gamaschen. Hosenträger
in besten Qualitäten.
Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstraße 38a.

Bestellungen auf
Autokohlen
 nimmt entgegen **Richard Scheibe,**
Wilhelmstr. 53a. Fernruf 305.

Frischer
Schellfisch,
Räucherheringe
 und
holl. Matjesheringe
 eingetroffen bei
Gustav Mohrenberg.

Breifelbeeren
 treffen von jetzt ab reellmäßig ein bei
Friedrich Korsetzky,
 Warmbrunner Straße 30.

Rohehäute und Felle
 sowie
Schafwolle
 kauf. zu sehr hohen Preisen.
Julius Hirschstein & Comp.,
 Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunnerplatz).

Breifelbeeren
 waldbirisch, verles., liefert Postfrei 20 Mark franko per Nachnahme
H. Ratiba, Siegersdorf
 Schlesien.

Bessere
Herrenstoffe
 offeriert preiswert; tägl. Eingang von Neuheiten
Wilhelm Zsch,
 Spremberg (Saultz).

Zuchverband
 ab Fabrikplatz.
 Haltbare, preisw. Stoffe für Damen u. Herren. Muster sofort.
Osw. Richter, Cottbus.

Garantiert Kentucki-
Uehersee - Blättertabak
 à Wfd. 26 Wtl., verjendet gegen Nachnahme v. Post
Tabakverhandshaus J. Schlatter, Weisenkirchen
 Schallerstraße 46.

Gedr. silberne Büffel, Bestecks, alten Goldschmuck
 kauft Hermann Doppe,
 Schildauer Straße Nr. 10. Fernsprecher 670.

Soben eingetroffen:
Reinleiene Bettzügen
 in rot und blau kariert.
Bettuchleinen.
Fertige weiße Bettwäsche. Rote Bett-Inletts
 Kissen- und Deckbettbreite.
Bettfedern u. Daunen.
Degenhardt & Wolf.

Seefisch und Räucherwaren
 Donnerstag zum Wochenmarkt:
 blutfrischer Gabelau, Schellfisch, Sesaal, ferner feinste, geräucherte, fetto Lachsheringe, Räucherheringe (eigene Räucherei), ff. geräuch. Schellfische.
Warnemünder Fischkosthaus
 Bestes Spezial-Fischgeschäft am Platze. Begr. 1868.
 Eigene Räucherei und Marinade-Anstalt.
Dunkle Burgstr. Ecke Markt. Telef. 634.

In großer Auswahl — sehr preiswert!
Damen- u. Backfisch-Leinen-Wasch-Blusen
 in verschiedenen Facons — gut waschbar.
G. A. Milke, Hirschberg i. Schl.


 Liegestühle
 Kinderwagen
 Klappwagen
 Leiterwagen
Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13, Korbgeschäft, Telefon 477.


Max Horter
 Sämtliche Reparaturen an landwirtschaftl. Maschinen und Geräten werden sachgemäß, sauber und schnell ausgeführt.
 Ferner unterhalte ich großes Lager in Ersatzteilen, Hausbacköfen, Sack-Plögen, Kultivatoren, Eggen, Hand-Schlepprechen, Sackmaschinen, Kartoffelgräbern, Kartoffel-Aushobepflügen, Behrenheberrührer, Körner-Fänger, Reinigungsmaschinen, Säcksägen, Drückmaschinen, Rübenschnidern, Sauchpumpen, Sauchhässern, Zentrifugen, Buttermaschinen u. s. w.
Max Horter, Contessastr. 5.

Zuckerknappheit gehoben
 Sparsame Hausfrauen verwenden zum Einkochen nur **Sinalco-Saft**, da dieser billig ist, durch seine Zusammenstellung den Geschmack der Früchte verfeinert und auch haltbar macht.
Verlangen Sie überall Sinalco-Saft.